



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 330, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattamu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 148.

Arab, Sonntag, den 15. Dezember 1935.

16. Jahrgang.

Papst überredet Mussolini

nach vor Weihnachten Frieden zu schließen.

London. Wie man hier weiß, hat der Papst in den letzten Tagen Mussolini zweimal ersuchen lassen, noch vor Weihnachten unbedingt Frieden zu schließen.

30%ige Warenbesteuerung

infolge Erhöhung der Zölle.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat den neuen Zolltarif bereits im Amtsblatt veröffentlicht, der somit in Kraft getreten ist. Der neue Tarif wird nach einem amtlich festgesetzten Warenwert berechnet, der um 30 Prozent höher ist als der bisherige Preis der ausländischen Waren, wodurch eine allgemeine Erhöhung der Warenpreise um 30 Prozent erwartet werden kann.

Die Regierung ruft nur aus dem Grunde, um nach willkürlich veranschlagten Preisen die Zollgebühr berechnen zu können und so die staatlichen Einnahmen zu steigern, eine allgemeine Besteuerung hervor, ohne daran zu denken, daß weder die Beamten mit den unverändert bleibenden Gehältern noch die Landwirte, deren Erzeugnisse im Preise nicht steigen, imstande sein werden, die höheren Warenpreise zu bezahlen. Die Folge wird ein geringerer Verbrauch und der Rückgang der Einfuhr, damit verbunden der Rückgang der Zolleinnahmen sein.

Polen wird Königreich?

Englischer Prinz soll König werden.

Warschau. Großes Aufsehen rief die Meldung einer monarchistischen Zeitung hervor. Darin heißt es, daß die polnischen Monarchisten den Prinzen Georg von Kent, den britischen Sohn des englischen Königs, auf den polnischen Thron sehen wollen. Diese Nachricht ist umso interessanter, weil die Legitimisten von der starken Partei der polnischen Konservativen unterstützt werden und die monarchistische Bewegung in Polen immer mehr an Anhängern gewinnt.

Die Verhandlungen mit dem Prinzen Georg sind schon im Gange.

Foggad im Banat

Dieser Tage hielt sich S. M. der König im Banat auf, wo er an den alljährlich veranstalteten Foggaden teilnahm. Nach den Jagden ist der König nach Sinaita zurück gereist. Die Jagd hat ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis gebracht.

Dr. Hans Otto Roth gegen Übernationalismus

Nationalgarantisten gegen Rassenhaß u. für friedliche Zusammenarbeit.

Bucuresti. Der Obmann der Deutschen Parlamentarierpartei Dr. Hans Otto Roth hielt im Parlament eine Rede, die allgemeines Aufsehen erregte und folgenden Ausklang hatte: „Seit 17 Jahren bin ich Mitglied des Parlaments und habe regen Anteil an den Verhandlungen genommen. Heute fällt es mir aber sehr

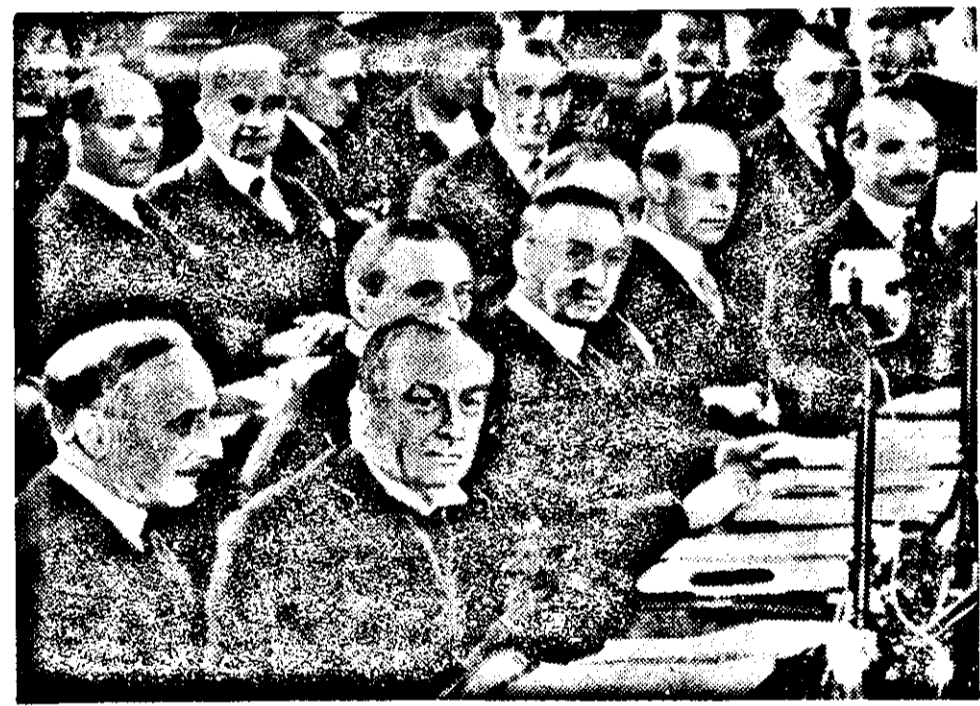
schwer, als Vertreter der deutschen Minderheiten das Wort zu erheben, denn die Debatten im Parlament dienen in keiner Weise dem Interesse des Landes, noch weniger sind sie dazu geeignet, die Minderheitenfrage zu lösen. Wir werden von einer Übernationalistischen Forderung be-

droht, gegen die mit Vernunftgründen nicht gekämpft werden kann. Wie ganz anders wäre es, wenn anstatt dem Übernationalismus eine gemäßigtere Richtung Platz greifen würde und die Debatten in einem wahrheitsvollen, sachlichen Tone geführt werden würden“.

Gew. Minister Madgearu nahm namens der nationalgarantistischen Partei ebenfalls gegen den Übernationalismus Stellung, der den Rassenhaß predigt und das Land in einen Zustand der allgemeinen Verwirrung zu bringen droht.

Die nationalgarantistische Partei ist gegen jeden Kampf der Rassen und der Berufsstände, sagte Madgearu weiter. Ihre Bestrebung ist dahin gerichtet, das Land durch Heranziehung des Bauernstandes und durch friedliche Zusammenarbeit mit allen Berufsständen und allen gutgesinnten Bürgern zum Ausblühen zu bringen.

Eröffnung der Londoner Flottenkonferenz.



In London fand mit einer Eröffnungsfeier im Locarno-Saal des Auswärtigen Amtes die Flottenkonferenz der fünf Seemächte England, Vereinigte Staaten, Japan, Frankreich und Italien statt. Man sieht

Ministerpräsident Baldwin (zweiter von links) und den französischen Botschafter Corbin (links daneben) während der Sitzung, bei welcher man sich jedoch nicht einigen konnte.

Romänien gegen Zerstückelung Abessinien

Paris. Die Vertreter von Romänien, Dänemark, Rußland, Argentinien, Ecuador und Chile erhoben gegen den Antrag Frankreichs auf Zer-

stückelung Abessinien Protest und erklärten, daß sie diesem Plan niemals zustimmen werden.

Deutsch sein gilt als Verschwörung in Tschechien

20 deutsche Volksgenossen angeklagt.

Mährisch Odrau. Gestern begann beim hiesigen Kreisgericht der Prozeß gegen den Professor des Deutschen Staatsrealgymnasiums in Tropau, Dr. Watscheider, und 19 Mitschuldige wegen Verbrechens gegen das Schutzgesetz der Republik. Die Angeklagten sind durchwegs

Deutsche. Sie werden beschuldigt, zwischen 1931-34 gegen die tschechoslowakische Republik konspiriert zu haben. Das Ziel der Bewegung sei die Schaffung eines deutschen Reiches in Mitteleuropa gewesen, dem Böhmen, Mähren, Schlesien und Oesterreich angehören sollten.

Der neue Arader Bischof

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß zum gr. orth. Bischof von Arab Dr. Mager-Erfan gewählt wurde. Der neue Bischof wurde im Jahre 1891 als der Sohn des kaiserlichen Erzpriesters Traian Mager geboren. Die Mittelschule besuchte er in Arab und nachher studierte er Theologie in Czernowitz und Philosophie in Budapest.

Von 1914 bis 1917 war Dr. Mager-Erfan der Rektor der bischöflichen Schillerheime in Belus. Im Jahre 1917 wurde er nach Großwardein berufen und betätigte sich dort als bischöflicher Sekretär und Referent in kirchlichen Fragen. Im Jahre 1928 wurde er zum Professor an die theologische Fakultät berufen, wo er bis zu seiner Wahl wirkte.

Der neue Bischof hat zahlreiche Studienreisen nach Deutschland, England, Frankreich und Italien unternommen. Ist Inhaber des „Heiligen Grab-Ordens“ und Mitglied der französischen Akademie.

Neue Spionageaffäre in Frankreich

Paris. Der Geheimpolizei gelang es eine weitverzweigte Spionageorganisation aufzudecken. Eine Londoner Tänzerin wurde bereits verhaftet.

Ist Italien überbevölkert?

Die riesigen italienischen Kolonien Tripolis, Cyrenaka, Somaliland und Eriträä sind kaum bevölkert und achtmal so groß als Italien selbst

Italien ist eines der dichtbevölkertesten Länder. Auf einem Gebiet von 310.000 Quadratkilometern leben 42 Millionen Menschen (Romänien hat 29.967 qkm mit 18 Millionen Einwohner). Deshalb war das Auswanderungsproblem in Italien stets eine der brennenden sozialen Fragen. Bis zum Jahre 1925 verließen jährlich rund 400.000 Italiener ihre Heimat.

Vom Jahre 1926 an machte sich aber immer stärker die Tendenz nach einem „Platz an der Sonne“ geltend. Man sprach von Kleinasien, dann wieder vom Ballan, bis sich schließlich die italienische Aufmerksamkeit auf Abessinien konzentrierte, das bezeichnet wurde als ganz vernachlässigtes Land in bezug auf die Ausbeutung der Naturschätze und als ideales Terrain für eine italienische Kolonisierung. Auf den ersten Blick ist diese italienische Tendenz verständlich. Italien hat angeblich keinen kolonialen Raum, es erstreckt in seinen Grenzen, es muß für die Bevölkerung Nahrung herbeischaffen.

Bei näherer Betrachtung ist aber diese italienische Argumentation starken Einwänden ausgesetzt, Italien besitzt große Kolonien.

Tripolis mit 900.000 Quadratkilometern und die Cyrenaka mit 800.000 Quadratkilometern, zusammen in Nordafrika 1.500.000 Quadratkilometer, was ein fünfmal so großes Gebiet darstellt als das Mutterland Italien selbst, trotzdem wohnen dort kaum 20.000 Italiener bei einer Gesamtbevölkerung von 650.000 Einwohner. Außerdem umfaßt Italienisch Eriträä 120.000 und Italienisch-Somaliland 460.000 Quadratkilometer.

Die Zahl der in diesen Kolonien lebenden Italiener ist aber überraschend klein. In Cyrenaka, wo 100 Millionen Menschen leben könnten, leben nur 10.000 Italiener von 325.000 Einwohnern, in Eriträä nur 5.000 von 400.000 und in Somaliland nur 8.000 von 650.000. Dabei sind die Kolonisationsbedingungen in Tripolis um vieles günstiger, als sie z. B. in Ägypten zur Zeit der französischen Besetzung waren. Die Küste Ägyptens hat eher den Charakter einer Steppe als einer Wüste. Ungeheure Weidestrecken und weite Felder, auf denen Weizen, ein wertvolles Rohmaterial für die Papiererzeugung, wächst, ziehen sich hin. Auch Baumwolle gedeiht dort. Die Oasen von Fezzana liefern die besten Datteln der Welt. Der Handel Ägyptens ist stark entwickelt und die Ausfluchten auf Landgewinnung durch Bewässerung und Vertiefung des bebaubaren Grundes mit artesischen Brunnen sind unabsehbar. Deshalb entsteht die Frage, warum in den 25 Jahren der italienischen Besetzung die Zahl der in Tripolis und der Cyrenaka angestellten Kolonisten nicht zunimmt, während die jährliche Auswanderung aus Italien mehr als 400.000 Menschen betrug.

Die Antwort hängt mit dem ganzen Kolonialproblem zusammen. Lieft man die Artikel der italienischen Presse über die „Uebersee-Erweiterung“, so erhält man den Eindruck, als identifizierten diese Publizisten kolonialen Besitz mit dem wirtschaftlichen Wohl des Staates. Dieser Eindruck ist aber trügerisch. Die Araber eroberten Gebiete mit hoher Zivilisation und vollendeter Volkswirtschaft, aber unter ihrer Herrschaft gingen diese Provinzen zugrunde.

Spanien besah mehr als die Hälfte des amerikanischen Territoriums, ohne daß dadurch der Verfall der Macht und Wirtschaft Spaniens verhindert wurde. Die portugiesischen Kolonien sind Defizitunternehmungen. Gut gehen im allgemeinen nur die englischen und die französischen Kolonien.

Auch die italienischen Kolonien werfen keine Gewinne ab.

Diese Erscheinung erklärt sich keineswegs nur durch die größeren oder geringeren kolonialisatorischen Fähigkeiten und die inten-

sive Arbeit. Die Italiener gehören gewiß zu den arbeitsamsten Völkern der Welt. Sie sind auch vollendete Organisatoren und passen sich glänzend den schwersten Lebensbedingungen an. Aber diese rühmlichen Eigenschaften allein genügen nicht.

Die Durchführung großer kolonialisatorischer Programme erfordert vor allem ungeheure Kapitalien. Um in Afrika etwa nur einige tausend Kolonisten anzustellen, müssen Unmengen Goldes in die tropischen Dschungeln oder in den Sand der Sahara versenkt werden.

Italien ist aber — trotz den hochtrabenden Worten Mussolinis — ein armes Land, das der natürlichen Bodenschätze entbehrt u. auch die soziale und wirtschaftliche Struktur des Staates ist nicht vollkommen. Der Staatshaushalt, welcher mit leeren Worten nicht gedeckt werden kann, schleicht schon seit einigen Jahren mit einem Defizit, das in der letzten Zeit bedrohlich anstieg und drakonische Einschränkungen erforderlich macht. Die für die Kolonisierung von Tripolis gewidmeten Summen sind verhältnismäßig

sehr hoch, aber sie reichen im Vergleich mit der Größe der Aufgabe doch nicht aus. Deshalb sind auch die 400.000 italienischen Auswanderer jährlich nach Frankreich, Tunis und den Vereinigten Staaten statt nach Tripolis, der Cyrenaka und den Wendekreis-Kolonien ausgewandert.

Man kann füglich daran zweifeln, ob sich die Lage nach einer etwaigen Angleberung Abessinens ändern würde.

Vor allem werden ohne Rücksicht auf das Ergebnis des Krieges die mit ihm verbundenen Kosten noch lange das italienische Budget belasten.

Tausende Menschen werden abgeschlachtet, weil Mussolini der Ansicht ist, zu weit von der Sonne entfernt zu sein und zu wenig Raum für sein Volk zu haben. Die Zurückgebliebenen: die Witwen, Waisen, Krüppeln etc. werden noch Jahrzehnte hindurch arbeiten und hohe Steuern bezahlen müssen, um jenes Loch im Staatsfiskus zuzustopfen, welches Mussolini — wie sich oben zeigt — ganz unnützerweise hineingerissen hat.

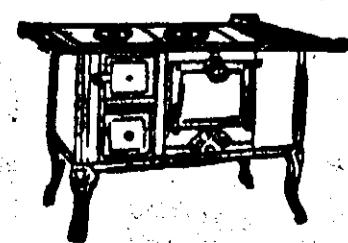
Gratis erhalten Sie dieses schöne Buch

wenn Sie uns noch vor Weihnachten einen neuen Leser bringen, der unser Blatt mindestens auf ein halbes Jahr vorausbezahlt.



192 Seiten. — Preis 20 Sch. Zu haben bei den „Volk-Blatt“-Verkäufern und wo keiner ist, gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 8 Sch. Porto, vom Buchverlag, der „Arader Zeitung“.

Qualitäts-Sparherde



von 200 aufwärts. Ständig legend emailliert und schwebende Sparherde. **DESIDER KÁLMÁN** Spezial-Sparherdehersteller. **Timisoara, Nr. 1, Sosevud Canal Nr. 48.**

Moderne Buchbindereiarbeiten
Geschäftsbücher
Kassier-
Schachteln
werden billig, schnell und pünktlich
verfertigt in der Buchbinderei und
Einlieferanstalt
DAVIDOVITS
Nr. 8, Bulevardul Regina Maria 24.
(Hermann Hof).

Hundertfacher Millionär als Bettler gestorben.

Im Spital zu Jassi ist der 86 Jahre alte Ion Iagroeanu an Unterernährung gestorben. Der Verstorbene hatte vor 10 Jahren noch ein Vermögen von 30 Millionen Gold-Lei, war des öfteren Abgeordneter und Senator und ein Ratgeber König Karls I. von Rumänien. Iagroeanu ist infolge seiner politischen Tätigkeit und fehlgeschlagener Spekulationen berart zugrunde gegangen, daß er sich zuletzt von einer Zigeunerin erhalten lassen mußte. Nun hat ihn der Tod endlich von allem Elend erlöst.

10 Bitten einer Japanerin

Nicht immer bleibt das große Glück, mit dem so viele Ehen beginnen, bestehen. Man muß sich anleben, einander begreifen lernen und sich dem anderen anpassen. Die folgenden zehn Bitten einer jungen japanischen Gattin, die sie an ihren Mann richtete, um das Familienleben glücklicher zu gestalten, und um ihm ein nettes Heim zu schaffen, verfahren so wichtige Fragen der ehelichen Gemeinschaft, daß sie zu Kurz und Frommen nicht-japanischer Eheleute hier wiedergegeben seien:

1. Stehe, bitte, um die gleiche Zeit auf, wie ich.
2. Schimpf mich in Gegenwart der Kinder, bitte, nicht aus.
3. Wenn du auf längere Zeit fortgehst, dann sag mir, bitte, wo du hingehst.
4. Teile mir, bitte, mit, wann du weggehen willst und wann du wiederkommst.
5. Bitte, gib mir das Recht, mich einiger Wünsche erfreuen zu dürfen.
6. Bitte, gib mir auch eine gewisse Zustimmung für meinen persönlichen Bedarf.
7. Es gibt gewisse Dinge, die du selbst erzieligen kannst. Bitte, beanspruche dafür nicht die Hilfe anderer. (Mit diesen anderen meint sie sich selbst.)
8. Vor den Kindern tue, bitte, nichts, was ihnen ein schlechtes Vorbild wäre.
9. Bitte, laß mir jeden Tag etwas Zeit, zum Lesen und Beren.
10. Und sage nicht immer „Ja, ja“ (Hallo, du da!), wenn du nach mir rufft, bitte. Denn ich bin deine Frau und verdiene Achtung.

Und diese bescheidene kleine Frau fügt bittend hinzu: Glaube nicht, daß ich mit meinen Wünschen und Bitten anmaßend sei. Sie kommen aus tiefstem Herzen deiner Frau, die dich liebt.

Leinenwaren
verlässliche, ausländische Qualitäten
von den billigsten bis zu den feinsten
Sorten
zu **Gros-Preisen**
bei
Eugen Dornhelm u. Co.
Großhandlung
Timisoara, Str. Duca Nr. 5.

Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II. Str.
Timoculul 1 (Eplong).
Uebernehme Verordnungen.

Der große Taschentuchmarkt bei der Firma Ruttman & Bothe in Arad hat begonnen!

Ich zerschne mit dem Kopf



— über die regulierbare „Judenfeindschaft“ des Bernauerer-Bundesgenossen Goga. Als neues Mitglied der minderheiten- und judenfeindlichen Liga-Partei will er den alten Goga in jeder Hinsicht überbieten. Zu seinem Nach hat Goga aber in seiner früheren uncutistischen Vergangenheit durch Minderheitenfreundlichkeit und Freundschaft mit Juden schwer „gesündigt“, so daß der alte Gog-Water Goga im Parlament zu der Verlegenheitsklärung gezwungen war, es sei ihm nicht bekannt, wie Goga in der Judenfrage sich früher verhielt. Seit er zur Liga-Partei gehöre sei er dem Programm treu. — Um Goga näheren Aufschluß über seines neuen Bundesgenossen Goga bisherige Juden-Bestimmung zu erteilen, verlas der gewesene Minister Madgearu im Parlament eine lange Liste von jüdischen Banken und Unternehmungen, mit denen Goga in sehr naher geschäftlicher Verbindung gestanden ist und teilweise noch steht. — In der Praxis frißt Goga mit den Juden aus einer Schüssel. In der Theorie, als Lügner, tut er so, als würde er die Juden fressen. Als guter Geschäftsmann wird sich Goga aber wohl hüten, jene zu fressen, aus deren Schüssel er so gerne frißt.

— über die furchtbare Leistung des Präfecten Lasca Bucerea des Komitates Durofor. Wie in dem Steckbrief des Staatsanwalts zu lesen ist, wird der Präfect wegen Unterschlagung, Bestechlichkeit, Fälschung und Diebstahls von amtlichen Urkunden und wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt gefucht. Nur eben Straßenraub und Raubmord werden dem Herrn Präfecten von Durofor nicht zur Last gelegt. — Ein trauriges Sittenbild entrollt sich da vor den Augen der Öffentlichkeit. Die Parteiwirtschaft verlangt es, daß die Anhänger auf Kosten des Landes versorgt werden müssen, ohne Rücksicht darauf, ob sie moralisch und geistig entsprechen oder nicht. Brülligkeit und Ehenbogenstärke sind zum Aufwärtkommen in der Politik erforderlich. Dieser Lasca Bucerea ist gewiß auch ein Schwachs des politischen Sumpfes, der sich durch Parteidienste den Präfectenposten erdient. Auf der Höhe angelangt, brachen an ihm alle ablen Punkte hervor und er sank zum gewöhnlichen Verbrecher herab. — Man kann sich vorstellen, was die Bevölkerung des Komitates Durofor von diesem Menschen zu erdulden hatte, bis das Gericht — später aber doch — eingriff. Einstweilen befindet sich der Unhold auf der Flucht, wird aber hoffentlich bald gefangen und empfängt die gebührende Strafe.

— ob es in der Weltgeschichte noch Beispiel von gemeinem Schacher gibt, als den, welchen England und Frankreich mit Abyssinien treibt. In der Bestrebung Italien vom weiteren Vordringen in Abyssinien abzuhalten und den Frieden herzustellen, tragen die Außenminister von Frankreich und England dem italienischen Diktator Mussolini mit einer Selbstsicherheit und Selbstverständlichkeit große abyssinische Gebiete an, als ob es gälte, herrenloses Gut oder eine Verlassenschaft ohne Erben zu verteilen. Die Fülle von Uebermacht Englands und Frankreichs sollte und müßte den beiden Außenministern jene Zurückhaltung auferlegen, die der Mächtige dem Schwachen gegenüber befehlen muß, wenn Rechts- und Ehrengelühl nicht als leere Redensart gelten sollen. — England und Frankreich denken bei ihrem Verhalten gegenüber dem unglücklichen Abyssinien aber an die eigene Methode der Erwerbung von Kolonien. Gewalt ging da stets vor Recht. Unfreudlich viel Blut fließt an allem Gebiet, das England u. Frankreich als ihren rechtmäßigen Besitz erklären und von welchem sie dem übermächtigen und kolonialbedürftigen Italien nichts hergeben wollen.

Einer unsichtbaren Schutzhülle ...

gegen Grippe und Erkältungskrankheiten kommt die Wirkung der FLAVISAN-Bonbons gleich. Diese Bonbons bedecken die bakterienempfindlichen Mundschleimhäute mit einer gelben Schutzhaut, welche ihnen die Sicherheit vor Ansteckungsgefahr bietet.

FLAVISAN-Bonbons sind in Originalschachteln zu 50 Stück in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

SAPIC S. A. pentru Industrie Chimice, Bucuresti.

Keine Steuererhöhung zu befürchten

Bucuresti. Finanzminister Antonescu empfing die Vertreter der Presse und gab ihnen folgende Aufschlüsse: Im Monate November beliefen sich die staatlichen Einnahmen auf 1718 Millionen, zu welchem Betrag noch 88 Millionen kommen, die vom Staate noch nicht an die Banca Nationala abgeführt wurden, und 208 Millionen aus dem Fond für die nationale Verteidigung. Ueber das Gesamtinlaffe im Jahre 1935-36 erklärte der Finanzminister, daß dasselbe 20.901 Millionen betragen wird. Nachdem die Budgeteinnahmestiffer 20.688 Millionen be-

trägt, wird ein Inlaffüberschuß von 215 Millionen verzeichnet werden können. Auf die Frage der Journalisten, was an den Gerüchten über die Erhöhung der Steuern wahr sei, erklärte der Finanzminister, daß er weder für das laufende noch für das zukünftige Jahr eine Steuererhöhung plane. Die Regierung hätte zwar die Absicht gehabt, das Heeresverfordernis von 2 auf drei Milliarden Lei zu erhöhen, habe aber den Plan fallen gelassen. Es sei also keine Erhöhung der Steuern zu befürchten.

FORTUNA

ARAD, Piata Avram Iancu

ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten DAMENMÄNTEL U. KLEIDER

Qualitätsware!

Auch auf Consum- und Inlesnirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

Wenn die Liebe im Stiertampf siegt

Der spanische Bauer Ramoube Itguerea verkaufte seinen schönsten Stier für den in der Stadt Binea geplanten Stiertampf. Seine Tochter Mercedes beschwor ihren Vater mit leidenschaftlichen Worten von dem Geschäft Abstand zu nehmen, da der Stier ihr Dieblingstier sei. Der Vater wollte und konnte aber das Geschäft nicht mehr rückgängig machen und so kam der Stier nach Binea. Als am großen Tag der Stier-

kämpfe der Stier in die Arena gelassen wurde, schwang sich Mercedes mit einem kühnen Satz über die Brüstung, stürzte sich vor dem Stierkämpfer nieder und bat diesen, dem Tier das Leben zu schenken. Der Stierkämpfer schwankte nur einen Augenblick und ließ den Stier aus der Arena führen. Das Publikum raste Beifall und einen Tag später war Mercedes die Braut des Stierkämpfers.

Schaden muß man aber dem hungrigen Italiener etwas u. so gibt man ihm eben fremdes Gut. — Mussolini gibt sich derzeit noch nicht zufrieden mit dem, was ihm England und Frankreich an fremdem Gut anbieten. Man wird sich trotz allem Geschrei — beim

Schacher geht es immer so zu — schließlich doch einigen: Einigkeit im Begehren von Unrecht macht stark und festigt die Freundschaft. Und Abyssinien wird verteilt werden im Zeichen der englisch-italienisch-französischen „Verständigung“.

Diphtheritisepidemie

im Severiner Komitat.



In der Severiner Gemeinde Telegoba ist die Diphtheritis-Epidemie herauf getreten, daß derzeit 80 Personen erkrankt darnieder liegen und 34 Kinder bereits gestorben sind. Die Schulen wurden schon vor zwei Wochen gesperrt, jedoch flaut die Epidemie immer noch nicht ab.

Auch in der Nachbargemeinde Bungabita herrscht die Epidemie in dem Maße, wie man es noch nie erlebte.

Jägerstutzen, Strümpfe, Socken, Handschuhe am besten bei Gustav Kovacs Nachf. Timisoara IV., Str. J. G. Bratianu Nr. 28. 1148x12

Reuordnung bei Erbschaftsgebühren.

Das Finanzministerium hat angeordnet daß in Zukunft die Erben innerhalb 10 Tagen von der Entwerfung der Erbschaftsgebühren befreit werden müssen. Weiter hat das Finanzministerium bekannt gegeben, daß die Erlaubnis auf ratenweise Zahlung der Erbschaftsgebühren nur das Finanzministerium erteilen darf.

Augengläser

in guter und billiger Ausführung nur bei:

Got. Alexander Groß,
Fachoptiker, Krab, Str. Goldis (neben Select-Rino) zu haben.

Die letzten Türken ausgewandert.

Gestern verließen 2000 Türken auf türkischen Schiffen den Hafen von Konstantza, die in der Dobrubtsch ansässig waren und in die Urheimat zurückwanderten. Mit diesem Transport haben die letzten Türken aus der Dobrubtsch das Land verlassen.

Jugoslawischer Mörder

in Dettva verhaftet.

Wie wir bereits berichteten, wurde in Dettva der Mörder des Gemeinberichters von Großtoral verhaftet. Der Mörder heißt Matei Angel und wurde durch den Dettvaer Gendarmerie-Beauftragten Vladimir Stanculescu, den Postenführer Jordan Soare und den Polizeiwachmeister Matthias Hahn festgenommen. Der Mörder, der eigentlich Georg Reba heißt, wurde in Jugoslawien wegen mehreren Einbrüchen und wegen Ermordung des Richters von Großtoral zu 10-jährigem Kerker verurteilt, jedoch entzog er sich der Strafe durch die Flucht. Die jugoslawische Gerichtsbehörde hat für die Ergreifung des Mörders eine Prämie von 20.000 Dinar (60.000 Lei) ausgesetzt, die nun den drei Dettvaer Sicherheitsorganen zufällt.

Die Soc. PRINCIPELE MIRCEA Sec. IV. veranstaltet unter der technischen Leitung der

Nationalen Rumänischen Reise- und Verkehrs-Organisation „EUROPA“

vier Weihnachtsfahrten

12. Dezember bis 5. Januar

nach Wien—Budapest
Wien—Prag—Budapest
Wien—Paris
Kraakau—Zalopane—Warschau—Lemberg

Auskünfte und Anmeldungen in allen Ausgabestellen der Nationalen Rumänischen Reise- und Verkehrs-Organisation „EUROPA“

In Arad: „EUROPA“

Organizatiia Nationala Română de Voiaşi si Turism
Bul. Regina Maria Nr. 10. Telefon 1-13

Versteigerung von Agrarfeldern
wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß jene Besitzer von Agrarfeldern, die den Kaufpreis bisher noch nicht bezahlten, ihre Zahlungspflicht bringend erfüllen mögen, da kein Zahlungsausschub mehr gewährt wird und den säumigen Schuldnern die Zwangsversteigerung droht.

Im Araber Komitat gibt es einige Tausend solcher Besitzer von Agrarfeldern, die den ganz geringfügigen Preis ihres Agrarfeldes nicht ausbezahlen. Viele zahlten kaum einige Raten und schulden fast den ganzen Betrag.

Scharlach in Orschowa.

In Orschowa ist der Scharlach epidemisch aufgetreten und herrscht nicht nur unter den Kindern, sondern auch unter den Erwachsenen.

Das billigste Geschenk ist ein schönes, deutsches Buch von der Buchhandlung Franz Sandor, Arab, gegenüber der Präfektur.

„POMPIER“
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.

Ferdinand Wiesner
Timisoara, IV., W. Gen. Dragalina 9 Josefstadt, Wochenmarktpl.
Uhren, Schmuck, Trauringe aus Gold, Silber, und Metall. Alle in's Fach schlagende Reparaturen. Kaufe altes Gold, Silber u. Münzen.

SEIDEN mit
Lame-Fäden

In grosser Auswahl bei

GALLIA

TIMISOARA

Bulevardul Ferdinand No. 7 (Palace)

Ernteergebnis pro 1935

Die genauen statistischen Ergebnisse der heurigen Ernte von Palmfrüchten liegen nun vor und sind die folgenden:

Weizen: Gesamtanbau 3,438.337 Hektar, Erzeugung 26,246.694 Meterzentner, Durchschnittsertrag für den Hektar in der Bukowina: 10.9, in Stebenbürgen 9.8, im Altreich 7.2, in Bessarabien 5.2 Meterzentner. Der mittlere Durchschnitt im ganzen Lande belief sich auf 7.8 Meterzentner für das Hektar, liegt also äußerst niedrig.

Roggen: Gesamtanbaufläche 388.653 ha., Ernteergebnis 3,292.143 Meterzentner, Durchschnittserzeugung in Bessarabien 6.6, in der Bukowina 12.4, in Stebenbürgen 10.7, im Altreich 7.3 Meterzentner, Landesdurchschnittsergebnis 8.3 Meterzentner für das Hektar.

Gerste: Gesamtanbaufläche 1 Million 650.733 ha., Ernteergebnis

9,338.155 Meterzentner, Durchschnittsertrag in der Bukowina 12.2 Meterzentner, in Stebenbürgen 10.8, im Altreich 6.4, in Bessarabien 3.3, Landesdurchschnitt 5.8 Meterzentner.

Hafer: Gesamtanbaufläche 797.354 ha., Ernteergebnis 5,987.200 Meterzentner, Durchschnittsertrag für das Hektar in der Bukowina 11.7, in Stebenbürgen 9.2, im Altreich 6.5, in Bessarabien 3.4 Meterzentner, Landesdurchschnitt 7.4 Meterzentner.

Wein: Gesamtanbaufläche 5,168.819 ha. Das Gesamternteergebnis ist bisher nur in Schätzungen erfassbar gewesen. Man rechnet mit rund 48 Millionen Meterzentner im ganzen Lande, auf Grund eines durchschnittlichen Hektarertrags von 9.4 Meterzentner.

Die „Araber Zeitung“ soll in jedem Hause fehlen.

Vernichtungskrieg gegen das
Deutschtum in Rußland.

Von 2 Millionen Deutschen, die ehemals im Gebiet von Sowjetrußland wohnten, sind heute nur mehr 1.8 Millionen am Leben. Von diesen sind 150.000 zu Zwangsarbeit verurteilt. Diese Zahlen entnehmen wir einem Bericht, der vor kurzem auf der Tagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen erstattet wurde.

Hinter diesen nüchternen Zahlen steht die namenlose Tragödie deutscher Menschen im Sowjetparadies der Brüderlichkeit. Vor allem haben die deutschen Siedler unter der Diktatur der Minderwertigkeit zu leiden, da sie auf einer viel höheren Kulturstufe stehen als das russische Bauerntum ihrer Umgebung. Im Zeichen der Gleichheit werden sie mit Gewalt diesem angeglich, und wer trotzdem an deutscher Art und Sitte festhält, wird als Gegenrevolutionär kurzerhand beseitigt, sei es durch eine Kugel oder durch Zwangsarbeit.

Deutsches Kranenhaus
Kranken-Gesellschaft.
Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8.
Telefon 1 20 60.
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftkrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Kostwahl, neugebildetes Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhenkur, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundfragen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung.
Mittellose werden gegen Ertrag der Dauer auslagen kostenfrei behandelt.
Billigste Verpflegungspreise.
Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem Fachgeschäft reparieren, bei:
G. Buchli, Uhrmacher und Juwelier,
Arab, Str. Bealians (Minortien-Palais).

stelle Berufung eingelegt. Termin soll nächste Woche stattfinden. Es ist ja ein öffentliches Geheimnis, daß, soviel wir wissen, neben anderen Stellen auch der Vertreter des Auswärtigen Amtes seine selbstverständliche Pflicht erfüllt hat, für die Ausführung des Schauffilms zu stimmen. Von sehr geschätzter, außerordentlich gut informierter Seite, die wir aus durchsichtigen Gründen nicht nennen werden (wir bitten also, alle Bemühungen nach dieser Richtung zu unterlassen!), erfahren wir nun so merkwürdige Dinge, daß wir uns verpflichtet fühlen, schon jetzt in aller Öffentlichkeit auf sie hinzuweisen!

Vor wenigen Tagen hat im Hotel Esplanade, im Saal stehen, der für diesen Zweck extra in ein Kino umgewandelt war, eine Privatvorführung des Films „Ostfront“ stattgefunden. Außer dem notwendigen Vorführungspersonal waren jedoch nur drei Personen anwesend: der Direktor der Filmgesellschaft, die den Schauffilm herausgebracht hat, eine durch ihre Schönheit in der ganzen Welt bekannte Filmschauspielerin, die eine Hauptrolle bei diesem Film gespielt hat und auch finanziell an dem Film interessiert sein soll, u. — so unglaublich es klingt — ein Legationsrat des A. A. Und noch dazu derjenige Herr, der das Amt bei der Sitzung des Filmoberprüfungsamtes vertreten soll!

Das Tollste kommt noch: Von der Filmvorführung begaben sich die drei bezeichneten Personen in ein altes und durch seine vorzügliche Küche berühmtes kleines Weinlokal in der Französischen Straße, wo ein kleines Souper vorbereitet war. Daß hier mit den teuersten Delikatessen und ältesten Weinen bei dieser Gelegenheit nicht gespart wurde, kann man sich wohl denken.

Wir fragen das Auswärtige Amt, was es zu dieser netten kleinen Erzählung zu sagen hat. Deutsche Beamte haben es früher ängstlich vermieden, sich auch nur dem Schein einer Beeinflussung auszusetzen! Wir nehmen natürlich nicht an, daß der Herr Legationsrat sein Urteil durch den geschlifferten Abend in pflichtwärtiger Weise beeinflussen läßt. Aber wir halten es für höchst bedenklich, daß er einer derartigen Einladung überhaupt Folge geleistet hat. Für seine dienstliche Stellungnahme hätte die amtliche Vorführung vor der Oberprüfungsstelle doch völlig genügt. Welcher Grund lag also für diese merkwürdige Privatvorführung vor? —

Daß die französische Filmgesellschaft versucht, in Deutschland mit ihrem Erzeugnis Geschäfte zu machen, ist ihr gutes Recht. Aber ein Beamter, der nicht das Fingerspitzengefühl hat, einer derartigen Einladung auszuweichen, scheint uns wenig geeignet, als Vertreter einer so wichtigen Behörde, wie es das A. A. ist, in einer so heiklen Angelegenheit aufzutreten. Mag er sonst noch so untadelig sein, wie er will: das Recht, in einer so wichtigen Frage die vaterländischen Belange wahrzunehmen, hat er verschert. Es wird ohne Zweifel im A. A. genug andere Herren geben, bei denen eine Voreingenommenheit zugunsten ausländischer Produzenten nicht zu befürchten ist.

(Fortsetzung folgt.)

B. 518.
Yvonne's Geheimnis

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Schnell machte er sich fertig und ging, ohne gefühllos zu haben, schon sehr zeitig die Kleist- und Laurentienstraße entlang. Wie anders war der Eindruck dieser Straßen am hellen Morgen, wie am Nachmittag oder Abend, an denen er sie sonst nur gelegentlich sah.

Die Leute von der Straßenreinigung waren eifrig dabei, die letzten Spuren des vergangenen Tages zu beseitigen; eine Gruppe junger Leute zog im Gleichschritt mit Rudel und Laute hinaus ins Freie. Die letzten Nachtschwärmer begegneten ihnen, deren blasse Gesichtsfarben seltsam abstach von der frischen Gesichtern der Wanderlustigen.

Aber manch einer, der nach einer durcharbeiteten Nacht müde seinem Heim zustrebte, blinzelte mit übermüdeten Augen den frohen, jungen Menschen nach. Angestellte und Arbeiter warteten auf die nächste Fahrgelegenheit, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen. Milchwagen, Lieferwagen und Straßenbahnen, sowie Autobusse und ländliche Fuhrwerke, Mörkelwagen, Fahrräder belebten die Fahrbahn. Die zahlreichen Privatautos, die zu anderen Zeiten eine ununterbrochene Kette bilden, zeigten sich nur vereinzelt. Ab und zu kam auch eine Autotaxe.

Am Wittenbergplatz waren die Standinhaber damit beschäftigt, ihre Verkaufsstände aufzurichten. In Körben und Kisten wurden Gemüse, Fleisch, Obst und eine unübersehbare Fülle von Blumen abgeladen. Ein betäubender Duft kam von den Blumenständen, in den sich aufdringliche Fischgerüche seltsam mischten.

Unheimlich wirkten die schwarzen Höhlen der großen Schaufenster. Ohne die blendende künstliche Beleuchtung lagen sie fast und leblos da. Unter raffinierten Lichteffekten hatten Edelstein-Imitation auf drehenden Gestellen in allen Farben des Regenbogens gesplimmert und geblitzert. Jetzt lag der Land tot ohne einen Funken in all seiner Armlosigkeit da. Einzelne Schaufenster waren ganz geräumt oder als Warnung für Eindringler mit der Aufschrift besetzt: „Rut Krappen!“ Ein Laden mit Kuffelbarkeln, der vielleicht schon unerwünschten Diebesbesuch erhalten hatte, benachrichtigte die Herren Eindringler in schönstem Kaufmannsdeutsch, daß die Halter keine Goldfische entliehen. Andere Geschäfte hatten sich durch Drahtgittern oder Scherengitter geschützt. In einem großen Teil wa-

Großhamer Raiffeisen zahlt

Die Großhamer Raiffeisengenossenschaft hat ihre Einleger verständigt, daß sie weitere 10 Prozent der alten Einlagen auszahlt, womit die Einleger bisher schon 60 Prozent ihrer Einlagen zurückbezahlt erhielten. Die Raiffeisengenossenschaft in Großham ist aber bestrebt, nach Möglichkeit ihre Einleger hundertprozentig zu befriedigen, was sehr lobenswert und bei wenigen Instituten der Fall ist.

Banater Sanatorium

Timisoara 3, Str. Obobescu 3 (ger. Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geschlechtskranke) aufgenommen für Behandlung und Operationen.

Preise: Arme Kranke Bei 80.—
 3. Klasse „ 100.—
 2. Klasse „ 180.—
 1. Klasse „ 260.—

Alte Preise! Billige Preise!

Leberrock aus feinem braunem Leder mit schwarzem Sammfell gefüllt Bei 1.400
 Winterröcke in allen Farben Bei 1.200
 Schwarze feine Herren-Winter- röcke Bei 1.400
 Herren-Schafwollanzug Bei 1.200
 Kronstädter Hubertus Roben- rock Bei 1.200
 Feiner Touristen-Lebermantel bei 1/1 Bei 1.100

MUZSAY,
 Arad, gegenüber dem Theater-Haupt- eingang.

Den gewesenen Geliebten zum Wahnsinn gebracht

Vier Häuser in Brand gesteckt

In Chisnau unterhielt der dortige Landwirt Barta Ivanov seit längerem mit der Frau Maria Jova ein Liebesverhältnis. Vor kurzem

hatte er aber dieses Verhältnis abgebrochen, da er zu einer anderen Frau in Beziehungen trat. Vor zwei Tagen bat die verlassene

Frau ihren gewesenen Geliebten, er möge bei ihr noch einen Abschiedsbesuch machen. Dieser Besuch dauerte zwei Stunden lang, während dessen die Frau den Landwirt reichlich bewirtete. Bald wurde er von einem Unwohlsein befallen, lief rasch nach Hause, wo er in Ohnmacht fiel. Der herbeigerufene Arzt vermutete Wahnsinn.

Gestern Nachmittag fing Ivanov auch wirklich an zu toben, lief auf die Gasse und steckte zwei Häuser in Brand. Während die Bevölkerung mit den Löscharbeiten beschäftigt war, rannte der Wahnsinnige an das andere Ende der Gemeinde, wo er ebenfalls zwei Häuser anzündete. Er konnte nur mit schwerer Mühe festgenommen werden.

Die Gendarmerie hat festgestellt, daß Maria Jova ihrem gewesenen Geliebten Löffelchen in die Speisen gemischt hatte, als sie ihn bewirtete. Die Frau wurde verhaftet.

Schwäbische Waren in der größten Auswahl und zu den billigsten Preisen nur im **Schwäbischen Volkswarenhaus**

N. Becker Timisoara, 1. Bezirk, P. Unirii 6.

Gestrickte WESTEN, PULLOVER Unterwäsche, Handschuhe sowie sämtliche Strick- u. Wirkwaren am allerbilligsten u. in grösster Auswahl bei **Wiliam Weisz și Fiul S. A.**

TIMIȘOARA I., Löfflerpalais Filiale: IV., Piața Dragalina

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der **„ZEPHIR“** Ofen unter allen der **BESTE IST.**

10 kg. Holz heizen ein normales Zimmer 24 Stunden lang.

D. Szántó & Sohn, Oradea.
 Ueberall zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt
 Vertretung: **Csetei & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bnl. Reg. Ferdinand 49.**

Habe meine Schlosserwerkstätte in Arad aus der Str. Stroiescu Nr. 16 in die Dulev. Regina Maria Nr. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstüzung erlucht:
Franz HAGYAK, Arad.

Schenkt Bücher zu Weihnachten!
 Die Buchhandlung **I. Kerpel, Arad,** hat ständig grosses Lager von Jugendschriften. Neue und gebrauchte zu billigen Preisen.

ren die Läden durch schwere Verlusten ganz gegen die Straße abgeschlossen.

Der Fußgängerverkehr hatte von Minute zu Minute zugenommen. Seeburg überlegte einen Augenblick, ob er im Zoologischen Garten frühstücken sollte. Dann bog er schnell in den Tiergarten ein. Der Zoo war ja um diese Zeit ein Ort für Brunnenrinkende, an dem alle tatsächlichen oder eingebildeten Leiden der Welt geheilt werden sollte.

Er schlug einen Nebentweg im Tiergarten ein. Hier war das Leben um diese Stunde stiller Beschaulichkeit gewidmet. Ältere Herren, denen man den früheren Soldaten ansah, kamen festen Schritts vorbei, pensionierte Beamte machten ihren Morgenpaziergang, eine Gruppe Schülerinnen kam untergefaßt, laut lachend, vom Nebentweg her. Ein paar Jungen übten mit einem Stein noch rasch etwas Fußball; an einer Kreuzung wartete „er“, mit der Schulmappe unter dem Arm, darauf, mit „ihr“, die einen kleinen Umweg machte, schnell noch ein paar ehrerbietig verliebte Worte zu wechseln.

Ein Schupo blickte scharf ins dicke Unterholz, aber die Stammgäste von Mutter Grün hatten sich schon gedrückt.

Die Kinderplatzläge lagen noch still da, die lärmende kleine Gesellschaft pflegte sich erst später einzustellen. Das Morgenkonzert der Vögel wurde ab und zu unterbrochen durch das gedämpfte herüberklingende Rollen der Eisenbahn, durch jetzt schon häufiger werdende Autohupen und durch das Läuten der Straßenbahn. Vereinzelt kreuzten Reitergruppen den Weg.

Seeburg war an der Siegesallee angelangt. Der Spaziergang hatte ihn frisch gemacht. Aber auch der Magen erinnerte jetzt daran, daß er Anspruch auf das ihm zustehende Frühstück habe. So betrat er eins der Cafés, die sich am Rande des Tiergartens angesiedelt hatten.

Mit dem Frühstück brachte der Kellner eine Morgenzeitung. Er kannte die Gewohnheit der meisten Gäste, zwei Dinge auf einmal zu erledigen. Frühstück und Zeitunglesen gehörten hier zusammen. Lächelnd winkte Seeburg ab. Er hatte keine Neigung, die neuesten politischen Nachrichten mit dem ersten Schluck Kaffee zu genießen, zugleich mit dem Brötchen Einzelheiten über den letzten Mord zu sich zu nehmen und als Abschluß zu erfahren, ob die Börse in Neuport lustlos oder fest geschlossen habe.

Er sah noch eine Viertelstunde, bis der immer stärker werdende Autoverkehr mit seinem Lärm und Staub den Aufenthalt auf der Terrasse unerträglich machte. Dann zahlte er und ging langsam zum Amt. Er hatte noch Zeit und genoß die Muße. Warum machte man eigentlich einen solchen Morgenpaziergang nicht öfter? Man fühlte sich frischer und lebenslustig danach.

Durch das Brandenburger Tor ging er das kleine Stück die Linden entlang bis zur Wilhelmstraße. Berlin war jetzt völlig erwacht. Die Zeitungsverkäufer riesen ihre Blätter aus, die Autos rasten, die Menschen drängten und eilten.

Freundlich nickte Seeburg dem Portier zu, der grüßend die Hand an die Muße gelegt hatte. Wie man sich doch manchmal etwas

einbildete! Da hatte er die Empfindung gehabt, als sei der Gruß eine Spur weniger respektvoll gewesen als sonst.

Vor seinem Arbeitszimmer begegnete Seeburg dem alten Faktotum Krause; der schien sehr verärgert zu sein. Er wünschte zwar wie immer guten Morgen und öffnete die Tür zu Seeburgs Zimmer, aber irgend etwas schien ihm über die Leber gelaufen zu sein.

Seeburg blickte nach der Mappe mit den Eingängen. Sie lag noch nicht auf ihrem Platz. Wichtig! Er war ja heute fast zu pünktlich ins Amt gekommen.

Es klopfte. Auf Seeburgs „Herein!“ trat der alte Krause ein, zu dessen Pflichten das Ueberbringen der in die einzelnen Mappen verteilten Post gehörte. Stumm legte der alte Mann die Mappen vor Seeburg hin. Dem fiel wieder das verärgerte Gesicht auf.

„Was machen Sie denn bei dem schönen Wetter heute für ein böses Gesicht, Krause? Heute ist doch ein Tag, daß man sich richtig freuen könnte.“

„Ja, Herr Legationsrat, wenn die Menschen nur nicht so ein hundsgemeines Paa wären!“

„Aber, aber, Krause! Ist Ihnen jemand an den Wagen gefahren? Was haben Sie denn heute? Haben Sie sich geärgert?“

„Ja, Herr Baron, unversehens kommt oft!“, war Krauses rätsel- hafte Antwort. Damit ergriff er seine Mappe und schloß die Tür hinter sich. Seeburg schüttelte den Kopf. Dann schlug er die oberste Mappe auf. Vergerlich wollte er sie beiseite legen. Da hatten sie doch wieder die Mappe mit den Zeitungsausschnitten zu oberst gepackt, statt zu unterst! Er hatte doch schon so oft angeordnet, die wichtigen Sachen oben auf zu legen. Seeburgs Blick blieb auf dem Zeitungs- blatt haften. Was war denn das für ein Blättchen? „Die große Glocke“, „Wochenschrift für die Angelegenheiten des deutschen Volkes“, stand am Kopfe. Neu? Gesehen hatte er es noch nie. Was stand da als Leitartikel? Jetzt erst sah Seeburg scharfer hin. Da war ja ein Artikel rot angeschrieben, mit der Ueberschrift:

Seltame Filmdorführung im Hotel Esplanade!
 Dorführung des berühmten „Ostfront“-Films vor dem Dezernenten des A. A. Filmdirektor und Legationsrat. Eine schöne Frau und ein Souper.

Eine heiße Röte war auf Seeburgs Stirn getreten. Was bedeutet das? Er zwang sich zur Ruhe. Erst mal sehen, was nach dieser verhöhnungsvollen Ueberschrift kam! Sollte da ein kleines Standäl- chen herausbeschworen werden? Er zwang sich zur Ruhe. Man mußte weiter lesen:

Wenn wir auch nicht mit allen Maßnahmen der Filmprü- fungsstelle einverstanden waren — das Verbot des französischen Machwerks „Ostfront“ haben wir als ein befreiende Tat begrüßt. Es wäre ja auch noch schöner gewesen, wenn die Behörde die Verhöhnung des deutschen Volkes gewissermaßen noch amtlich sa- tioniert hätte! Mit unglaublicher Unversorenheit haben die Hauptdarsteller des Films gegen den Verbot bei der Dorführung

Was ich tun würde, wenn ich Abg. Beller wäre?

Man hört in letzterer Zeit so viel und sieht so wenig von dem „überdeutschen“ Abgeordneten des Araber Komitates, Hans Beller, daß nicht selten die Frage auftaucht, warum der Mann nicht dies oder jenes tut, wenn er schon das Glück hatte zum Abgeordneten gewählt zu werden. Beller macht eigentlich gar nichts für das Volk und begnügt sich damit, teilweise monatlich manchmal auch nur jedes halbe Jahr nach Bucuresti zu fahren, wo er dann sein Abgeordnetengehalt und die Sitzungsgelder für alle Sitzungen, die im Laufe der Zeit in seiner Abwesenheit abgehalten wurden, bezieht.

Um zu zeigen, was aber dennoch ein Abgeordneter mindestens als „Volksvertreter“ machen müßte, haben wir einige Punkte zusammengestellt, woraus man ersieht, was geschehen müßte und was nicht geschieht:

1. Vor allem möchte ich als Abgeordneter kühnig an den Parlamentssitzungen teilnehmen, damit mir niemand nachreden kann, daß ich jährlich durch das Vertrauen des Volkes 200.000 bis 300.000 Lei aus purem „Gemeinnutz“ eingestrichelt, aber nicht verdient habe.

2. Würde ich während den Parlamentssitzungen wöchentlich mindestens zweimal in meinem Wahlkreis für meine Wähler zu sprechen sein, damit sie ihre diesbezügliche Schmerzen mir mitteilen und ich bei der Behörde Abhilfe schaffen könnte. Es dürfte z. B. nicht vorkommen, daß ich nur vor Neuwahlen um Stimmen betteln komme, oder mich gänzlich auf den „amtlichen Apparat“ verlasse, der schon sorgen wird, daß ich wieder gewählt werde, wie dies bisher der Fall war.

3. Würde ich als Abgeordneter an den Beratungen der neuen Gesetzentwürfe unbedingt teilnehmen und die Gesetzentwürfe vorher durchstudieren, damit es mir nicht so ergeht, wie es damals ergangen ist, als das Sozialversicherungs-gesetz der Klein-gewerbetreibenden vom Parlament angenommen wurde und man erst später aus den Rechnungen gesehen hat, welche Belastung es für unseren Gewerbestand bedeutet, wenn alle Kleinmeister Mitglieder der Krankenkassa sein müssen und, trotzdem sie wöchentlich ihre Laren bezahlen, nichts zu erwarten haben.

4. Würde ich mich mindestens in meinem Wahlkreis darum kümmern, daß man uns nicht eine deutsche Schule nach der anderen, ein Notariat nach dem anderen nimmt und unsere Leute, selbst die deutschen Briefträger, Feldhüter, Postkassen etc., brotlos auf die Gasse setzt.

5. Würde ich im Parlament nicht die Rolle eines Taubstummen oder Schlafenden spielen und versuchen meiner gesunden Meinung Geltung zu verschaffen. Ein Abgeordneter, der nur selten ins Parlament geht und wenn er dort ist, schweigt oder im besten Fall nur dem Saalbiener sagt: „Machen Sie die Läre zu, weil es hier zieht...“ der ist eben kein Abgeordneter und hätte Grund und Ur-

sache sich zu schämen.

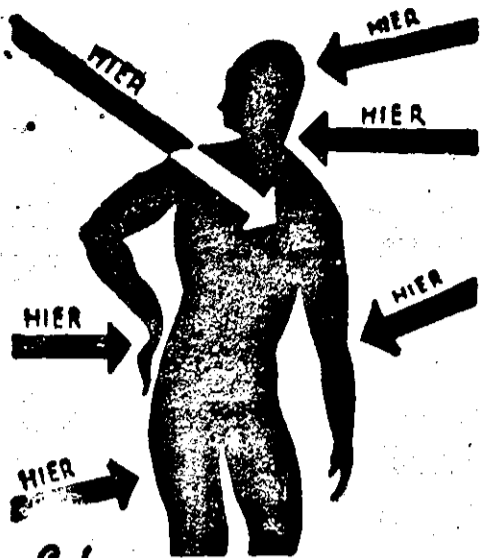
6. Würde ich mich mehr an der Wahrheit halten. Es dürfte z. B. nicht vorkommen, daß ich mich als Abgeordneter, der doch etwas repräsentieren soll, bei Kleinlichen Klagenfangen lasse, wo ich im vorhinein weiß, daß sie kurze Beine haben. Witto hat sich nämlich weder Blaskowitsch, noch Muth oder Fabritius und auch nie im Leben Beller angeboten, weil er es nicht notwendig hat. Beller weiß es ganz genau, daß Witto als einfacher Soldat gekämpft hat und auch in der Zukunft für Wahrheit und Recht kämpfen wird, ohne Rücksicht darauf, was die „Anderen“ machen. Nachdem er keine Charge haben und nicht einmal Gefreiter, viel weniger „Führer“ werden will, ist es klar, daß alle diese Beller'sche Phantastien erlogen sind.

Was das so viel befruchtete Volksprogramm des Verbandes der Deutschen in Rumänien betrifft, hat die Jungschwäbische Volkspartei, deren Mitglied Witto ist, ihren Standpunkt bei der Volksratsitzung klargelegt: „Wir betrachteten es als Grundlage

zu einer Verhandlungsmöglichkeit, lehnten es in den meisten Punkten ab, unterwerfen uns aber dem Mehrheitsbeschluß“. Anders konnten Männer überhaupt nicht handeln. Die „Zerneuerer“ haben sich außerhalb der Front aller gutgesonnenen Deutschen Rumänien gestellt, um sich irgendwie bemerkbar zu machen und um ihre Daseinsberechtigung zu beweisen. Sie können sich nicht einfügen, denn da müßten sie als gewöhnliche Soldaten mitkämpfen. Sie aber wollen „Führer“ sein, um vom Faulenzen und Beschimpfen der Arbeitsscheuigen leben zu können.

Beller, wenn er als Volksvertreter nur einen Funken Pflichtgefühl besitzen würde, dürfte in dieser Front von Laugenichtsen und Faulenzern nicht zu finden sein. Er scheint aber eines Sinnes zu sein mit ihnen und hat sie vor den Karren seines Zeitungsgeschäftes gespannt, damit seine „hiteristische“ Extrapost, welche in der jüdischen Druckeret gedruckt wird, besser geht. Alles andere ist ihm Nebensache.

Wenn sich



Schmerzen zeigen, reibe man die Stelle mit **CARMOL** ein.

Todesfälle

In der Dajfelber Reconvaleszenzstalt ist der 31-jährige und nach Lubin ausländige Nikolaus Bondin gestorben.

In Wiseschbia ist die Witwe Theresia Witte geborene Börner im Alter von 60 Jahren und in Bucuresti ist die 25-jährige Frau des Wiseschbiaer Kunstschlossers Hans Raub, geborene Katharina Sipfert, nach kurzer Krankheit gestorben. Raub arbeitet derzeit in der Hauptstadt und seine Frau war Übergangswaise bei ihm.

In Arab ist der allgemein bekannte Apotheker Viktor Sehs gestorben.

In Gottlob ist der Angestellte der dortigen Sparrakfa Johann Grimm im 78. Lebensjahre, die Gattin des Wachtmeisters in Wenflon Johann Frank geb. Jung im 74. Lebensjahre gestorben.

Privatklinik für Herzkrankheiten

Im Sanatorium Dr. Löw, Wien, Spezialbehandlung sämtlicher Herz- und Gefäßkrankungen. Aerztliche Leitung: Univ.-Doz. Dr. Richard Singer. (Spezialklinik erhält Sanatoriumscharakter, Wien IX., Mariannengasse 20. Telefon A 24-8-69.)

Billigste LEICHENBESTATTUNG

von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung mit Särden etc. bei

KLUG
Leichenbestattungsunternehmen, Arabul-Kou (Kouarab), Str. Abram Janca (Frankengasse) Nr. 90.

Parfümerie Silber,

Arab, Str. Alegandri No 1
wird am 16. Dezember (Montag) eröffnet
Parfümerieartikel
Spielwaren
Saisonnartikel
am billigsten zu haben.

Zur Weihnachten und Neujahr inländische und ausländische Schokolade, Spezialitäten angelangt! Geschenkgegenstände in schöner Ausführung und zu billigen Preisen zu haben. Bonbonerie **BERG**, Arab, Bischer Ellis-Palais

Notleidende Bessarabier ins Banat gebracht

57 Personen in der Bergbau unterkommen. — 100 Jungen als Lehrlinge.

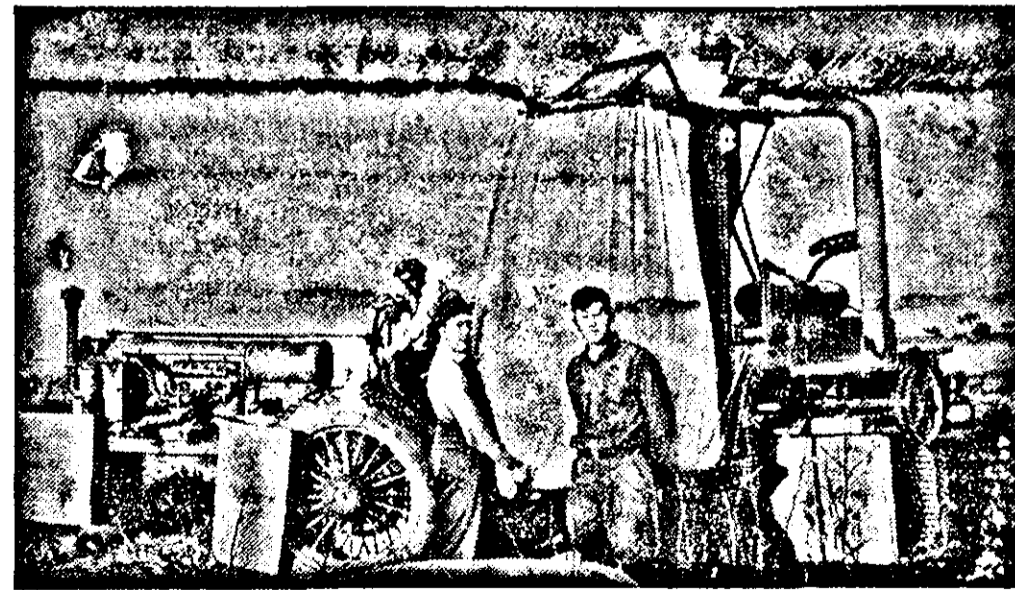
Im Auftrage des Hauptauschusses für Bessarabienshilfe fuhr Franz Waldmann aus Blumenthal nach Bessarabien und brachte 57 notleidende Deutsche, 52 Männer und 5 Mädchen mit. Die bedauernswerten Volksgenossen kommen aus den Gemeinden Berejina, Tarutino, Altelt, Neustrasburg, Klestij, Kulin, Worobina, Lebliz und Postal und fanden in Königshof, Blumenthal, Fibisch und Charlottenburg gastliche Unterkunft.

Die Anzahl derer, die in Bessarabien hungern, ist groß, daher müßte das Banater Deutschtum dem Beispiel der Gemeinden in der Bergbau folgen und je mehr Bessarabischen Deutschen das Hieherkommen ermöglichen. Die Leute wollen arbeiten und ihr Brot verdienen. Auf der Heide gibt es ohnedies viele nicht-deutsche Knechte und Mägde, an de-

ren Stelle Bessarabier eingedringt werden sollten. Warum soll der an Sonntag- und Feiertagen in eine schwäbische Heidegemeinde kommende Fremde nicht den Eindruck haben, daß er sich in einer deutschen und nicht in einer halb slowakischen halb ungarischen Gemeinde befindet, da die Gasse widerhallt von dem Gerede slowakischer und ungarischer Dienleute.

Anschließend sei erwähnt, daß die Arbeitskammer in Timisoara in einer Zuschrift an die Arbeitskammer von Rischnew sich bereit erklärte, bis 100 Bessarabische Jungen aus dem Hungergebiet als Lehrlinge zu unterbringen. Die Jungen würden gänzlich kostenlos unterbracht. — Hoffentlich werden unter den 100 Jungen aus Bessarabien sich auch Deutsche befinden.

Die Baumwoll-Pflückmaschine erfunden.



Die Baumwollgewinnung, die zur Zeit noch Millionen von Menschen Arbeit gibt, steht vor einer Umwälzung von außerordentlicher Tragweite. Auf den Baumwollfeldern des Salt River Valley in Arizona (USA.) ist diese Maschine ausprobiert worden, die

so sauber die Baumwollstauden bepflanzt, daß Menschenhände mit ihr nicht in Wettbewerb treten können. Die pflückt über 1200 Pfund in der Stunde, während durch Handarbeit 80 Pfund am Tage gesammelt werden.

Weihnachtsgeschenke:

Prima Uhren, Schmuck und Graveurwaren, sowie deren Reparaturen bei:

CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier, Arab (Hauptstraße). — Alle Einkaufsquote für Consum- und Unles-nica-Mitglieder!

Strümpfe

Handschuhe, Blusen im

Parsons

gut und billig. **Miditil** fabriksniederlage.

Große Auswahl! **Consum-Mitglied!**

Rebellen in Tchingtau niedergeschlagen.

Nankang. Die Autonomisten zettelten in Tchingtau gegen die Nankang-Regierung einen Aufstand an, welcher nach einem Kampfe von 48 Stunden niedergeschlagen wurde. Die Führer wurden hingerichtet und 260 Autonomisten gefangen genommen.

Einbrecher in Neuarab verhaftet.

Wir berichteten bereits, daß in Neuarab in die Lederhandlung des Josef Fuhrmann eingebrochen wurde und Bargeld sowie Waren im Wert von 25.000 Lei gestohlen wurden. Ebenso wurden auch von dem Kaufmann Sebastian Andree Textilwaren gestohlen. Der Neumittelalauer Gendarmerie ist es gelungen, den Einbrecher in der Person des dortigen Einwohners Georg Bozsi zu verhaften. Bozsi hat bisher die Verübung von 8 Einbrüchen eingestanden. Der Wert seiner Beute beträgt ungefähr 100.000 Lei.

*) Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abheften, Harnbrand, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklemmung, Herzpochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des alterprobierten „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerschmerz lassen in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser trinken.

Weihnachtsferien in den Schulen.

Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Weihnachtsferien in den Elementar- und Mittelschulen am 21. Dezember beginnen und bis zum 8. Jänner dauern.

Falscher Finanzier beschwindelt halb Arab

Vor einiger Zeit tauchte in Arab ein gutgekleideter Mann auf und gab sich als Finanzier aus, der aus Turn-Seberin hierher berufen wurde. Er mietete sich bei einer Familie ein, wo er sich als sehr anständig erwies. Später verlegte er sich aber auf Pumpereten und lockte erst seinem Hausherrn, dann seinem Nachbarn verschiedene Summen heraus. Dann

verlegte er seinen Wohnort aus Arab nach Sigmundhausen, bald nach Neuarab, und begang überall Schwindel-Thaten.

Am Ende stellte es sich heraus, daß er überhaupt kein Finanzier ist, sondern mit der Polizei zu tun haben wird, denn die Betroffenen erstatteten gegen ihn die Anzeige.

Journalist prophezeit seinen Tod

und wird kurz nachher ermordet.

Newport. Ein erschütternder politischer Mord wurde in Newport begangen. Der Journalist Walter, Redakteur einer vielgelesenen politischen Wochenschrift, wurde von seinen politischen Gegnern im Auto erschossen. Walter führte schon seit Jahren einen rücksichtslosen Kampf gegen den Gouverneur des Staates Minnesota,

Dixon, den er mit verschiedenen Mißbräuchen beschuldigte. In der jüngsten Folge seines Blattes sagte er es voraus, daß seine Gegner ihn ermorden werden und nannte auch mehrere Personen, gegen die er Verdacht hegte. Auf Grund des Artikels wurden 6 namhafte Politiker verhaftet.

Nur 35.000 Ausländer gibt es in Rumänien.

Der „Universul“ veröffentlicht die Liste der Ausländer, die nach durchgeführter Fremdenkontrolle und nach Anwendung des Gesetzes zur Unterbringung des rumänischen Personals noch im Lande geblieben sind.

Zusammen sind es ungefähr 35.000 Ausländer, davon 4820 Arbeitsgeber mit gesetzlich eingetragenen Firmen, 1112 Arbeitsgeber ohne Firmen,

17.000 Angestellte und 12.000 Ausländer ohne Beruf.

Der „Universul“ hält diese Ziffer für außerordentlich hoch. Doch 35.000 Ausländer bei einer Bevölkerungsziffer von 18 Millionen erscheint uns keineswegs übertrieben, wenn man bedenkt, daß in allen anderen Ländern im Verhältnis meistens zehnmal soviel sind.

DURA-REX-BATTERIEN.

Ueber diese sensationelle Neuerung berichteten wir schon in unserer vorangehenden Nummer. Die „Dura-Rex“ enthalten einen vollkommen salmiakfreien Elektrolyt, daher die unbegrenzte Lagerfähigkeit, gesteigerte Kapazität und grosse Erholungsfähigkeit. Gegenüber den bisher erzeugten Salmiakbatterien bilden die „Dura-Rex“ eine ständig gebrauchsfähige Energiereserve, was sowohl für den Wiederverkäufer als auch für den Konsumenten von unübersehbarem Vorteil ist. Wie wir erfahren, wurde der Preis für dieses hochwertige Erzeugnis kaum etwas höher als für die bisherigen Batterien angesetzt und wird diesem Fabrikat in Fachkreisen größte Zukunft zugesprochen. 1686

Befragte Unternehmungen.

Das Arbeitsministerium hat wegen Uebertretung des Gesetzes zum Schutze der einheimischen Arbeitskräfte die Romänisch-Amerikanische Petroleumgesellschaft mit einer Strafe von 3 Millionen und die Dura-Werke mit 20.000 Lei Strafe belegt.

Bildhauer fordert Minister zum Duell.

Bucuresti. Gestern kam es im Senat zwischen dem Senator Holu, der im Zivilleben Bildhauer ist und dem Handelsminister Costinescu zu einem scharfen Wortwechsel, in dessen Folge der Senator dem Minister seine Sekundanten schickte und ihn zum Duell forderte.

Moderne, billige Damen-, Herren- u. Kinder-

SCHNEESCHUHE

schon zu 60—180 Lei erhältlich. Ebenso übernehmen wir auch deren Reparatur. **Proll-, Sport- und Jagdschuhe mit Gummisohlen.**

ARENA-Gummiindustrie.

Timisoara III., Bul. Carol 2 (bei der Hunyadi-Brücke.)

Wildwest in Jofesdorf.

In Jofesdorf kam es kürzlich im Klein'schen Gasthause zu einer wilden Schlägerei, bei welcher der Tischlermeister Josef Göttler von dem Landwirt Peter Demuth und einigen Helfershelfern geprügelt wurde.

Der Landwirt Peter Demuth lebte schon seit längerer Zeit in Feindschaft mit dem Tischlermeister Josef Göttler und als dieser das Wirtshaus betrat, stürzte er sich mit mehreren jungen Burschen auf denselben, verprügelte ihn und stieß ihn auf die Gasse. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Kurzweilige Nachricht.

*) Nach 5-jähriger Spezialausbildung in der Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ist Dr. med. Josef Angele vor kurzem aus Deutschland zurückgekehrt. Seine nach den modernen Anforderungen der Technik eingerichtete Ordination beginnt Dr. Angele am 15. Dez. I. D. in Arab, Bul. Carol I. No. 67 (schräg gegenüber der Nationalbank) täglich zwischen 9—11 und 3—5 Uhr.

Rikthdorfer Landwirt vom eigenen Pferd die Rippen gebrochen.

Timisoara. Gestern in den Vormittagsstunden erlitt der 29-jährige Rikthdorfer Landwirt Peter Singer auf der Buglascher-Strasse einen schweren Unfall. Sein Pferd wurde scheu, schlug aus und verursachte hierbei Singer einen Rippenbruch. Die Retter brachten ihn ins Vega-Sanatorium.

Güdislawien führt — Frösche aus

In Südslawien hat sich jetzt im heurigen Herbst ein neuer Zweig des Ausfuhrhandels entwickelt. Französische Kaufleute bereiten das Land und kaufen — wahrscheinlich sehr zum Erstaunen der Bauern — Frösche.

Im Tal der Save gibt es nämlich eine besonders fette Sorte von Fröschen.

Das Geschäft hat bereits einen solchen Umfang angenommen, daß in Walkowo eine Fabrik errichtet werden konnte, in der die erbeuteten Frösche gefroren werden, um den Transport nach Frankreich überstehen zu können.

Frankreich ist nämlich das einzige Land, in das die Frösche eingeführt werden. In anderen Ländern werden Frösche entweder überhaupt nicht gegessen, oder der Bedarf ist so klein, daß der eigene Vorrat reicht.

Für die französischen Händler sind die südslawischen Frösche ein gutes

Geschäft. Für einen Frosch wird nämlich nicht einmal 40 Sant gezahlt, während die Preise für Froschschenkel in Paris ziemlich hoch sind. Ein Volksnahrungsmittel sind Frösche nämlich auch in Frankreich nicht, sondern werden nur von den Fettschmedern gegessen und die haben Geld, wie Mist.

Feuer in Sipova

In Sipva ist bei Petrich Saroff, der seine Holzammer zum Selchen des Schweinefleisches in eine Selchammer umwandelte, ein Feuer ausgebrochen, welchem die Kammer, wie auch ein Teil des nebenan befindlichen Schweineflalles zum Opfer fiel.

Saroff war mit seiner Familie bei seinen Eltern Schweine schlachten, so daß das Haus unbewacht war. Glücklicherweise bemerkten die Nachbarn noch rechtzeitig das Feuer, welches, ehe es sich auf das Wohnhaus ausbreiten konnte, gelöscht wurde.

Verwegener Einbruch in Moneasa

Villa des Barons Andrenyi ausgeraubt. Erst kürzlich berichteten wir, daß es der Polizei gelungen ist, eine gut organisierte Einbrecherbande unschädlich zu machen, welche verschiedene Einbrüche, meistens im Kraider Weinberge verübte. Als Beweis dafür, daß sich das Einbrechergesindel in unserem Komitat unheimlich vermehrt, dient uns der Bericht aus Moneasa, wo man die Villa des Kraider Eisengroßhändlers Baron Ludwig Andrenyi in gänzlich ausgeraubtem Zustande fand. — Die Einbrecher haben sämtliche Wertgegenstände fortgetragen.

Nach eingeleiteter Untersuchung konnte man feststellen, daß die Einbrecher wahrscheinlich mehrere Tage ungeführt „arbeiteten“ und mit Nachschlüssel in die Villa eingebracht sind.

Die weitere Untersuchung zwecks Ergreifung der verwegenen Täter ist im Zuge.

Elternfreunden.

In Deutschpereg hat der Storch der Gattin des Landwirtes Josef Siegmeth jun. einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt, welches in der Taufe den Namen Maria Kath. erhielt.

In Reubescenowa hat der Storch dem Ehepaar Johann Krauß und Frau geb. Katharina Sothar ein gesundes Mädchen gebracht.

Wahl- und Schwelme am billigsten bei Weig & Göttler, Timisoara-Jofesstadt.

Telefunken-Radio-Apparate
Bestes deutsches Fabrikat, für Stadt und Land.

Elektrische Luster
gut und billig bei

Hermann Schuller (Radio-Lux)
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gegenüber der luth. Kirche) Telefon 643.

WEIHNACHTSGESCHENKE

In grosser Auswahl: Puppen, Puppenwagen, Schaukelperle, Bisky, Autos und andere Spielwaren, Grammophone, Grammophonplatten, Kinderwagen, Kinderstühle, Damenredikills u. andere Lederwaren am billigsten bei der Firma

Julius Hegedüs Arad, Bulv. Regina Maria

Der Braut das Geld entlockt, mit eines anderen durchgegangen.

Ring. Der 23-jährige Johann Gassal aus Budweis hat in Paris eine Schweizerin Anna S. kennengelernt, die ihn materiell unterstützte und der er dann schließlich einen Heiratsantrag machte. Er bewog sie mit ihm nach Ring zu fahren, wo sie heiraten sollten. Hier knöpfte er der Schweizerin ihre Ersparnisse von 2800 Schillingen ab und verschwand mit der 21-jährigen Schneiderin Margarete Werner aus Ring.

Auf Grund der erstatteten Anzeige wurden Gassal und seine Begleiterin in Budweis, dem Heimatort des Mannes ermittelt. Gassal wurde verhaftet, dem Mädchen aber der Rat erteilt zu ihren Eltern nach Ring zurückzufahren. Obwohl seither einige Tage verstrichen sind, ist das Mädchen noch immer nicht in Ring eingetroffen. Nun wird nach ihr geforscht.

Der Regus begnügt sich die Flieger



Das erste durch Sonderflugzeug übermittelte Bild von dem Aufenthalt des Regus im Hauptquartier Delfis Kaiser Halle gelangte vor seinem Schloß, den Feldstecher nach dem Himmel richtend, an dem auch sehr bald die italienischen Bombenflugzeuge erscheinen sollten.

Bekanntlich haben die Italiener mehrere Bombenangriffe auf das ebenselbstige Hauptquartier ausgeführt, bei denen zahlreiche Leute und Verwundete zu verzeichnen waren. Zu der Abwehr der Luftangriffe soll sich der Regus, der ein bekannter Schwächling ist, aktiv beteiligt haben.

Überschwemmung in Jugoslawien

Belgrad. Der Warvar-Fluß ist infolge andauerndem Regenwetter aus den Ufern getreten und überschwemmt die Stadt Skoplje. Ein Teil der Eisenbahnlinie Skoplje-Gevgeli steht unter Wasser und der Verkehr stockt. Die Stadt Stranitsa liegt ebenfalls unter Wasser.

Orabager Frau hat ihren Mann vergiftet?

Zimisoara. Wie wir gestern berichteten, erhielt die Zimisoaraer Polizei anonyme Anzeigen, die zwei weitere Opfer der Mehalaer Giftmischerinnen vermuten ließen. Nun hat sich diese Vermutung bestätigt. Der eine der neuentdeckten Opfer ist der pensionierte Eisenbahner S., welcher jedoch nicht gestorben ist und unlängere Zeit ärztlich behandelt wurde.

Das zweite neue Opfer, der 58-jährige Arbeiter Stefan Bernhardt, ist an der Vergiftung gestorben. Seine Gattin, Viktoria Keller, behob nachher den Versicherungsbeitrag und überlebte nach Orabag.

Im Parlament wird weiter „nichtgearbeitet“

Kampf zwischen Nationalzaranisten und Cuzisten

Regierungspartei spielt den übelwollenden Dritten.

Bucuresti. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wollte der Abgeordnete Aurel Dobrescu in eigener Sache eine Beschwerde vorbringen. Die Cuzisten überschütteten ihn aber mit den gemeinsten Schimpfworten, worauf die Nationalzaranisten in denselben Kraftausdrücken antworteten, so daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte.

Nach der Pause wollte Dobrescu wieder sprechen, doch die Cuzisten tobten wie vorher und Cuga nannte Dobrescu einen „Mörder“. Die Sitzung wurde wieder unterbrochen und der Disziplinarausschuß trat zusammen, der den Abgeordneten Janculescu — weil er den Abgeordneten Dobrescu ohrfeigte — auf 10, den Abgeordneten Robu auf 5 Tage von den Sitzungen ausschloß und Cuga eine Rüge erteilte.

Abgeordneter Robu ließ den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Potius, weil er ihn vor den Disziplinarausschuß stellte, zum Duell fordern. Cuga und Goga sahen sich wegen des skandalösen Verhaltens Robus veranlaßt, um Entschuldigung zu bitten.

Madgearu erhob Anklagen gegen Goga und die Christlichnationalen (Cuzisten), worüber wieder ein Skandal entstand und es drohte eine Schlägerei zwischen den Christlichnationalen u. Nationalzaranisten auszubrechen.

Mihalache rief dazwischen: „Goga hat eine solche moralische Vergangenheit, daß er heute kein Recht zum sprechen hat“.

Als die Ruhe mit schwerer Mühe hergestellt war, erörterte der Nationalzaranist Andrei in längerer Rede das Programm seiner Partei, die den Bauernstaat anstrebt, doch soll dieses Ziel nicht durch die materielle und geistige Schwächung der übrigen Berufsstände sondern durch Erhöhung des geistigen und wirtschaftlichen Niveaus der Bauern erreicht werden.

Die nationalzaranistische Partei kennt keinen Klassen- oder Klassenhaß und kann es nicht verstehen, wie eine Partei, die unter nationalen und christlichen Schlagworten kämpft, (Cuzisten) zu den niedrigsten Mitteln der Gewalt und der Rache greifen kann.

Jugoslaw. Schmuggler in Abrechtsflor verhaftet.

Saut einer Meldung der Abrechtsflorer Grenzpolizei konstatierte man schon vor langer Zeit, daß aus den benachbarten jugoslawischen Grenzgemeinden, insbesondere aus Motrin, nachts Serben nach Abrechtsflor kamen und verschiedene Waren über die Grenze schmuggelten.

Gestern Nacht ist es nun der Gendarmerie gelungen, einige Schmuggler aus Jugoslawien zu verhaften, die Waren aus Jugoslawien gebracht haben und für dessen Gegenwert bei einem Kaufmann Petroleum kauften.

Gemlat für die Bessarabien-Hilfe

Wie man uns aus Gemlat schreibt, wurde im Wege des „Roten Kreuzes“ für die Bessarabien-Hilfe 38.000 Lei gesammelt und der zuständigen Stelle abgeführt. Der gesammelte Betrag teilt sich in 5.328 Lei Bargeld und den Rest in Naturalien, die verwertet und zu Geld gemacht wurden.

Der Nationalzaranist Dr. Lupu bringt die Vorgänge bei den Wahlen der Bucurestier Advokatenkammer zur Sprache und bezeichnet es als Skandal, daß Advokaten mißhandelt und von der Ausübung ihres Wahlrechtes abgehalten wurden.

Minister Micescu (Führer der minderheitenseindlichen Advokaten) weist den Angriff Dr. Lupus zurück, da „nur“ etwa 50 Advokaten verprügelt wurden.

Als Dr. Lupu antworten wollte, stürzte der Cuzist Robu auf ihn los und brüllte: „Ste Bleh“. Cuzisten und Nationalzaranisten stürmten auf einander los und es wäre ein Faustkampf ausgebrochen, wenn der Präsident die Sitzung nicht aufgehoben haben würde.

Das keine Punkte von Cuzisten vergewaltigte das Parlament nicht durch die Macht ihrer Stimmen, am allerwenigsten durch die Macht des Rechtes, sondern ein ziemlicher Teil der Regierungspartei unterstützte die Schreier. Als es zur Abstimmung über die Ausschließung Robus kam, stimmten viele Regierungsparteiler gegen den Antrag, also für die Nichtbestrafung der Standschlichter.

Die Regierungspartei spielt zwischen den beiden Parteien: den Nationalzaranisten und Christlichnationalen (Cuzisten) den übelwollenden Dritten, läßt sie raufen und heßt sie noch mehr in den Streit hinein, um sich je länger an der Macht zu erhalten. Es erheben sich aber in der Regierungspartei bereits Stimmen, die verlangen, daß dem Treiben der Cuzisten ein Ende gemacht werde, da das Parlament zum Zirkus herabgewürdigt wird.

Das Land steht mit Entrüstung, daß die Volksvertreter den Sitzungen entweder fern bleiben, aber, wenn sie teilnehmen daran, wird die Zeit mit persönlichen Kämpfen vergeudet.

Die Witwe Dollfuß' schwer erkrankt.
Wien. Die Witwe des ermordeten österreichischen Kanzlers Dollfuß ist an beiderseitiger Lungenentzündung erkrankt und mußte in ein Sanatorium eingeliefert werden. Ihr Zustand ist bedenklich.

Auch die Ärzte für „Numerus-valachicus“

Bucuresti. Die in Bucuresti stattgefundenen Tagung der Ärzte befaßte sich anfangs mit allgemeinen Berufsfragen und es wurden verschiedene Beschlüsse einstimmig erbracht.

Dann begann aber in der wichtigsten Frage der Gleichstellung ausländischer Diplome der Kampf. Einige Redner brachten vor, es seien innerhalb der letzten 10 Jahren über 1200 ausländische Diplome gleichgestellt worden, angeblich oft minderwertiger Art und die Ausübung der ärztlichen Praxis sei oft ohne Originaldokumente bewilligt worden. Es wird daher eine Überprüfung aller dieser Gleichstellungen und eine

Er schwerung des Vorganges für die Zukunft verlangt. Der Ton verschärfte sich dann immer weiter, man verlangte die Einstellung jedweder Restriktion, die Begrenzung der Zahl der Studenten und schließlich den nationalen Bevölkerungsschlüssel den „Numerus valachicus“, bei der Bewilligung der Ausübung der ärztlichen Praxis. Der nationale Charakter der Bewegung wurde offen ausgesprochen und gegen die Widerheiten geheßt.

Kurz vorher hatten auch die Advokaten eine Tagung, in welcher ebenfalls für den Numerus valachicus Stellung genommen wurde.

Lüster,

Glas, Porzellan, Silberporzellan- und Schmuckgegenstände
bei Weihnachtsinkäufen 20prozentiger Nachlass

im Glasgeschäft **HAJEK**, Arad, Piaza Avram Janou

Neue Bücher

Colin Roth:

„Amerikas Schicksalsstunde“.

Die Vereinigten Staaten zwischen Demokratie und Diktatur. Mit 74 Abbildungen und einer Karte, 315 Seiten in Leinen gebunden. Rm. 6. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig G. L.

Colin Roth schreibt in diesem Buch: „das heutige Amerika ist erschrecklich müde und alt... Man hat in keiner Weise mehr das Empfinden, in eine „Neue Welt“ versetzt zu sein.“

„Welchen Wert besitzt eine Demokratie für die 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung, die kaum ihren Lebensunterhalt verdienen, wenn die Reichskämmer des reichsten Landes der Welt von zweitausend Menschen kontrolliert werden?“

„Im Feuer nationaler Not können die Vereinigten Staaten zusammenschweißen zu dem, was sie noch nicht sind, zum Land, zum Volk!“

Paul Ritter:

„Die Eugen Franck sich Afrika eroberte“.

Eine Erzählung aus dem Leben von Paul Ritter. 380 Seiten in Leinen gebunden Rm. 4.80. Verlagsanstalt Otto Stoilberg G. m. b. H. Berlin SW 11.

Ein Erlebnis aus dem Wunderland Südwestafrika, geschrieben von einem Manne, der selbst den Weg des Afrikadeutschen mit allen seinen Mühen und Schönheiten zurückgelegt hat. Die niemals ruhende Sehnsucht des Deutschen nach eigenem Grund und Boden, diese Verbundenheit mit der Scholle ist auch für den jungen Eugen Franck die Triebfeder, das stille elterliche Gelehrtenhaus zu verlassen. Da er keine Möglichkeit sieht, sich den Weg zum Grundbesitz in der alten Heimat freizumachen, geht er in die deutsche Kolonie, um im überseeischen Deutschland seine Kräfte einzusetzen, dort, wohin Entschluß und Umstände ihn stellen. Leicht wird's ihm nicht gemacht. Voller erlebter, nicht erfundener Abenteuer ist sein Drang nach vorwärts, aber stärker als alle Not ist der Wille zur Pflicht. Dies Buch ist nicht nur eine flüssig geschriebene Kunde von Abenteuern und Fahrten, es ist das Jugendbuch von Afrika schlechthin, das auch der Erwohrene gern lesen wird. Wer die letzte Seite umgeschlagen hat, kennt das echte Afrika, wie es wirklich ist.

Ebith Gräfin Salburg: „Der Tag des Kriess“.

Ein Buch der Zeit. 290 Seiten, kartoniert Rm. 3.50, in Leinen gebunden Rm. 5. Schöffen-Verlag, Berlin SW 11.

In diesem Buch der Zeit mit seinen erlebten, scharf charakterisierten Gestalten zeigt Gräfin Salburg sowohl den geheimen Einfluß, wie die Macht nach außen, die die fremde Klasse so lange im deutschen Volk auszuüben vermochte, bis durch die gewaltige Faust der nationalen Revolution des Dritten Reiches diese dunkle Gewaltherrschaft zertrümmert wurde, der Tag des Kriess endlich anbrechen durfte. Unendliche Liebe zu Volk und Vaterland, eigene, streng erlämpfte Erkenntnis sind es, die solche Bücher schreiben, in erster Linie für die, die noch zu zweifeln wagen, ob das, was geschah, unerlässlich notwendig gewesen ist.

Inländischer Eiermarkt

Die Eierausfuhr war in der vergangenen Woche infolge der Knappheit der Vorräte ziemlich schwach. Der Großteil der Erzeugung wird zur Deckung des Inlandbedarfes verwendet. Auf dem Inlandmarkt kosten die Eier 2.50 Lei das Stück.

Für Weihnachten

zu billigem Preise zu haben: Most, Rum, Punsch, Wermut, Rotwein, Mit- u. Roswein, Pfeffer, Krab, Str. Stroessen Nr. 7. Telefon: 419.

ERST VERSUCHEN! DANN URTEILEN!
ZU RADUS VERWENDEN SIE



GIF SÄURE- UND SALMIAKFREIE ROTSIEGEL BATTERIEN

UNBEGRENZTE LAGERFÄHIGKEIT UND REGENERIERUNG.

NUR MIT  ROTSIEGEL ORIGINAL GALVANI S.A.

Ein Weltbummler in Neufantanna.
Einen interessanten Gast hatte dieser Tage die Gemeinde Neufantanna. Es war der Pfadfinder Stefan Nikolaus Kerekes, ein gebürtiger Eschafowaer, der in 1920 von Antwerpen aus sich zu Fuß auf eine Weltumrundung machte. Seither durchwanderte er Amerika, Afrika, Australien, Asien und einen Teil der Baltischen Staaten bereisen und seine Rundreise in 1940 beenden.

Giebenbürger sächsische Banken verlangen Kredithilfe von der Nationalbank

Bucuresti. Die Vertreter des Revisionverbandes Deutscher Kreditanstalten in Rumänien, die Herren Dr. G. A. Klein, Präsident, Generaldirektor S. Teutsch, Vizepräsident u. Erwin Beren, Generalsekretär, wurden vom Gouverneur der Rumänischen Nationalbank in Audienz empfangen und haben bei dieser Gelegenheit eine Denkschrift mit der Bitte überreicht, daß bei den Maßnahmen,

die die Nationalbank zur Neubelebung des Kreditwesens und der Wirtschaft zu treffen gedenkt, auch den sächsischen Geldanstalten, eine ihrer Bedeutung entsprechende Unterstützung zu Teil werden möge, unter gleichmäßiger Behandlung mit den übrigen Kreditorganisationen des Landes. Diese Bitte erscheint als selbst gerechtfertigt, da die sächsischen Banken in ganz be-

sonders starkem Maße durch die Bestimmungen des Umschuldungsgesetzes betroffen wurden. Eine ernstliche Neubelebung des Kreditwesens sei nur möglich, wenn der Wirtschaft langfristige Kredite zugeführt werden können, die aber bei den heutigen verfahrenen Wirtschaftsverhältnissen nur mit Hilfe der Nationalbank flüssig gemacht werden können.

Der Gouverneur erklärte, die Nationalbank sehe es als ihre erste Aufgabe an, das Wirtschaftsleben des Landes in normale Bahnen zurückzuführen und werde sich bei diesen Maßnahmen aller Banken bedienen, die auch in Zukunft berufen sind, wichtige Faktoren in der Wirtschaft des Landes zu sein. Der wirtschaftliche Sinn des sächsischen Volkes wie auch die gute und reinliche Verwaltung innerhalb der sächsischen Banken seien ihm bekannt und er könne die Zusicherung geben, daß diesen Tatsachen von der Nationalbank Rechnung getragen würde.

Es wirkt sehr befremdend, daß die Vertreter des Revisionverbandes Deutscher Kreditanstalten in Rumänien nur im Namen der siebenbürgisch-sächsischen Banken Kredithilfe von der Nationalbank verlangten. Sind die Banater schwäbischen Geldanstalten keine „deutschen Kreditanstalten?“

Die Amnestie in Griechenland.



Auf Grund eines Erlasses des Königs Georg sind jetzt in Griechenland alle politischen Häftlinge auf freien Fuß gesetzt worden. Auf unserem Bild sieht man die Freilassung des Obersten Ligantes und anderer Offiziere.

*) Bei Darmträgheit, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes befeuchtet das natürliche „Franz-Josef“-Wasser Wasserstauungen in den Unterleibsorganen sicher, rasch und schmerzfrei. 1542

Mit was bereiten Sie einer Frau Freude zu dem Weihnachtsfeste?

- Mit einem Kousche Mantelstoff.
- Mit einem Koppensleiderstoff.
- Mit einer Müllseursetze für Wäsche.
- Mit einer Cloque Kleidersetze.
- Mit einer Taffsetze für Abendkleid.
- Mit einem Crepe Satin für Abendkleid.
- Mit einem Samtkleid.
- Mit einem Seidenbarock für Hauskleid.
- Mit einer 6- und 12-perf. Tischgarnitur.
- Mit einem Damast weiß und farbig, sowie Seidenwand für Bettwäsche.
- Mit weißen und farbigen Damentaschentücher.
- Mit einer Seidenstieppdecke.
- Mit einer Osmanendecke.
- Mit Spitzen- und Subarthur-Vorhängen.
- Mit Stoffdecken und noch so viel anderen Textilwaren.

Wir laden Sie daher zum Besuche unseres großen Weihnachtsmarktes und herrlicher Innendekoration höflich ein.

Vollwarenhaus
Timisoara 1, Piata Unirii 13.

Georgist erfährt Georgist.
Bacau. In der Gemeinde Martinea kam es zwischen einzelnen verheiratheten Georgisten und Georgisten zu einem Zusammenstoß. Der Georgist Strajac wurde erschossen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

AUTO FEDERN



N. WALZER
TIMISOARA, S. MARINUS 3

Kundgebung!
Der nächste und wichtigste
Becicaer Jahrmart
(Sub. Krab) findet am 14. und 15. Dezember L. J. statt. Am 14. Viehmarkt (Auktrieb sämtlicher Tiergattungen gestattet), am 15. Warenmarkt.

Die Gemeindevorsteherung

Echter Goldschmied,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Mirici No. 2. Reparaturwerkzeuge



Briefkasten

Stefan W., Ofeladorf. Wenn die Leute, welche bei Ihnen ihre Schulden konvertieren, die Raten nicht bezahlen, können Sie diese beim dortigen Bezirksgericht auf die Höhe der fälligen Raten samt Zinsen ein Urteil bekommen, den Betrag auch eintreiben.

Johann R.-n 101. Solange der Zinsenwechsel gütlicher Weise nicht eingeleitet wurde, sind Sie für denselben genau so haftbar, wie der Schuldner selbst. Sie müssen daher danach trachten, daß der Schuldner sich ehestens mit seinem Gläubiger ausgleicht bzw. seine Schulden bezahlt, oder einen neuen Wechsel gibt, welchen Sie selbstverständlich nicht mehr girieren. Im Ubrigen wäre der Betrag konvertierbar gewesen. Aus Ihrem Schreiben ersehen wir nicht klar, ob es sich um eine konvertierte oder unkonvertierte Schuld handelt.

Michael G., Geln. Wenn Sie mit Zeugen vor Gericht nachweisen können, daß der Radioparat Ihrerseits nicht benutzt wurde, müssen Sie freigesprochen werden und auch Ihren Apparat wieder zurückerhalten. Früher war es nämlich verboten und eine direkte Bewilligung hierzu nötig, um Apparate wie auch Bestandteile zu halten; heute braucht man nur dann eine Bewilligung, wenn man den Apparat in Betrieb setzt bzw. mit denselben Nachrichten hört. Keinesfalls kann aber die Strafe jenen Betrag erreichen, welchen Ihnen der gute Mann gesagt hat, so daß Sie ganz unbeforgt dem Ausgang des Prozesses entgegensehen können.

Anton D.-1, Johannst. Ein unausgestellter, nur unterfertigter sogenannter Blanco-Wechsel kann, insoweit das Wechselblatt nicht verfällt ist, jeden Tag ausgestellt und fällig gemacht werden. Wird der Wechsel dann 48 Stunden nach dem Fälligkeitstermin nicht eingelöst und auch nicht protestiert, verfällt er als Wechsel, hat jedoch immer noch die Kraft eines Schuldscheines genau sowie jede andere Schuld.

Großsch. Es gibt einen Lehrplan für Kinderheilschulen, der sowohl in der Konfessionellen wie auch in der Staatschule maßgebend ist. Der Unterschied liegt nur darin, daß bei der Konfessionellen Schule die Kirchengemeinde ihren Lehrer wählt, während er bei Staatschule vom Staat ernannt wird. Es ist daher selbstverständlich, daß die Staatslehrer nicht so sehr darnach trachten Eltern als vielmehr dem Schulinspektoren Befehle zu tun, weil doch ihre Stelle von ihm abhängt.

Hans G.-1, Dvova. Die Schmitt'schen Hefen „Blumen von der Heh“ sind nur in Form einer Zeitschrift fortsetzungswiese erschienen, wurden später auch von einigen Liebhabern in Bücher eingebunden, sind aber im Buchhandel kaum noch zu haben. Die letzten Hefen hat feinerzeit die Kulturverbandsbuchhandlung des Herrn Dr. Michael Rausch auf den Markt gebracht, heute sieht man aber nichts mehr davon. Wenden Sie sich vielleicht an die Tochter des Dichters (Lehrerin Schmitt in Billeb) um näheren Beschreib.

Timisoaraer Jahrmart gut gelungen

Timisoara. Trotz der allgemeinen Geldnot war der heutige Jahrmart sehr belebt und es wurden viele Geschäfte getätigt.

Große Nachfrage herrschte auf dem Viehmarkt, wo man Fettschweine mit 20 und Fleischschweine mit 16 Lei das Pilo Lebendgewicht kaufte. Aufgetrieben waren ca 3000 Stück Schweine, darunter auch viele Ferkel

die mit 200—250 Lei das Stück verkauft wurden.

Für Milchkühe erreichte man 3000 bis 7000, Arbeitspferde 4000—4500, Zugpferde 8000—10.000, Fohlen 2500—3000 und Stuten 5000 Lei.

Der größte Teil des getauften Hornviehs (ca 500 Stück) wurde für Deutschland, Palästina und Griechenland gekauft.

Auch Triebswetter

soll „umgetauft“ werden.

Das hauptstädtische Blatt „Dimiteana“ bringt einen Artikel von George Cristescu, der sich mit der Gemeinde Triebswetter befaßt und behauptet, daß ein Großteil der Bevölkerung den historischen Namen der Gemeinde auf Barthou, den Namen des gewesenen französischen Außenministers, der bekanntlich im vergangenen Jahr ermordet wurde, umändern will.

Mit dieser „Umtaufung“ soll dokumentiert werden, daß in die schwäbische Gemeinde Triebswetter vor ungefähr 200 Jahren auch Franzosen einwanderten, die jedoch im Laufe der Zeit Schwaben geworden sind.

Wir können es nicht glauben, daß unsere Triebswetterer Volksgenossen, die sich überhaupt nicht als Franzosen fühlen, heute diesen Unsinn begehren und den historischen Namen mit einem französischen vertauschen wollen.

Militär gegen Wölfe in Bessarabien.

Bucuresti. Laut Meldungen aus Bessarabien haben sich dort die Wölfe vermehren, daß diese verwegenen Bestien die Dörfer ruhelos überfallen und sogar die Menschen in den Gassen der Dörfer angreifen.

Das Innenministerium hat verfügt, daß man der bekräftigten Bevölkerung Militär zur Hilfe schicken möge.

Weiters wird aus dem Komitat Coburlui gemeldet, daß sich auch dort die Wölfe außerordentlich vermehren und in verschiedenen Gemeinden großen Schaden im Viehstand anrichten, wie auch einzelne Personen angreifen.

Selbstmord in Arab

In Arab hat in der vergangenen Nacht die Frau des Rasiermeisters Stefan Barca in der Str. Vechi aus Gram darüber, weil ihre Tochter im Frühjahr gestorben ist, Selbstmord verübt.

MARKTBERICHTE

Donnerst. Getreidemarkt.

Weizen 77-er mit 4 Prozent 425, Weizen 235, Neudorfer 310, Rübsterne 700, Sonnenblumenkerne 420, Riehe 345, Roggkorn 570 Lei per 100 Pilo.

Wiener Viehmarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 1950 St., davon 187 St. Mastfleh aus Rumänien. Es notierten: Ochsen 45, Stiere 28, Kalbe 22, Weinkühe 22 Lei per Pilo Lebendgewicht.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien St. Marg belief sich auf insgesamt 11.275 Stück, wovon 4932 Stück Fett- und 6342 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Fettschweine 50, Bauernschweine 51, romanisch-englische Fettschweine 50, Fleischschweine 53 Lei per Pilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt.

Die Zufuhr in Prag belief sich auf insgesamt 2150 Stück, wovon 550 Stück rumänischer Herkunft waren. Es notierten: rumänische 1. Kl. 55, 2. Kl. 54, 3. Kl. 53, jugoslawische 1. Kl. 50, 2. Kl. 48, 3. Kl. 47 Lei per Pilo Lebendgewicht.

Verlobungen

In Bistria hat Michael Kornice und Fr. Katharina Marboffer den Bund der Ehe geschlossen. — Dorfselbst hat sich Hans Oflern mit Fr. Eufanna Schlotter aus Oflern und Matthias Kornice mit Fr. Theresia Schmidt verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Rohwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.



Briefkasten

Für die Hausfrau und Tochter.

Aus unserem Buch „Eis-Bäderchen“ (Preis 50 Lei) mit den 300 verschiedenen Rezepten teilen wir Ihnen folgende Glibster-Getränk-Rezepte mit:

Glibwetz. 200 g Zucker, etwas Zitronen- und eine halbe Zitronenschale werden mit 1/4 Liter Wasser aufgelöst. Dazu gibt man eine Flasche Rotwein und läßt das Ganze noch einmal bis ans Kochen kommen. Dann werden die Gewürze entfernt und der Glibwetz heiß in die Gläser eingefüllt. Andere Art: — Der Wein kann auch gleich mit aufgelöst werden und in jedes Glas wird eine Zitronenschale gegeben.

Wrag: In Teegläser gibt man 2 cm Rum oder Arrac und einige Stücke Zucker und gießt lauwarmes Wasser auf. — Andere Art: 3 Eßlöffel Zucker werden mit 1/4 l Wasser und 1/4 l Tee aufgelöst. Kurz vor dem Kochen wird ein Viertel bis ein Drittel Rum oder Arrac dazugegeben, der kurz mit aufkochen darf.

Wein-Punsch: Ein Viertel Pfund Zucker wird mit dem Saft einer Zitrone aufgelöst und mit einem halben l Wasser aufgelöst, sodann gibt man eine halbe Flasche Rot- oder Weißwein und einen Guß Arrac dazu und füllt das heiße Getränk in die Gläser.

Strandbäderchen oder gebranntes Punsch: Man gießt einen Liter Weißwein in eine Schüssel, über welcher man auf einem Rost oder Sieb etwa 400 g Bärfeizucker mit einem Viertelliter Rum überschüttet hat und läßt den Zucker an, der nun langsam in die Schüssel tropft. Leicht gewürzt mit Zitronensaft und etwas Zitronen- oder Pfefferminzöl, den man nach Geschmack leicht mit Tee verdünnen kann.

Zitronen-Punsch: Die abgetriebene Schale von 2 Orangen und 2 Zitronen gibt man zu einem halben Pfund Zucker und läßt dies in etwas einem Liter Wasser, dem man den ausgepressten Saft der 2 Zitronen und Orangen zugefügt hat, aufkochen. In einer anderen Kanne hat man inzwischen einen Liter Tee angebrüht. Man gießt nun durch ein Sieb den Tee zu dem Zuckerwasser und läßt ihn nochmals damit zum Sieden kommen. Hierauf gießt man einen Liter bis zwei Liter Wasser hinzu und läßt es abkühlen. Man gießt nun den Tee in die Gläser und füllt in welche man gern eine kleine Orange oder Zitrone legt, mit dem Punsch.



DIE GRIPPE

mit all ihren Beschwerden wie Kopf-, Rücken- und Brustschmerzen, Fieber, nervöse Störungen, muss mit einem Mittel bekämpft werden, welches zugleich schmerzstillend, beruhigend und febersenkend wirkt. Dieses Eigenschaften besitzt einzig u. allein

NEURALGINE JURIST

Radioprogramm

aus dem „Radio-Welt“, Wien V., Raasdorfergasse 27.

Samstag, den 15. Dezember.

Bucuresti. 11.10: Chor. 11.50: Kapelle Di. nica. 12: Bauernchor. 17: Kapelle Mat. tache. 18.15: Vagg. 19: Nachrichten. 19.15: Sieder. 21.50: Konzert.

Wien. 12.55: Unterhaltungskonzert. 13: Mittagsbericht. 15.40: Kammermusik. 17.50: „Operettenkompositionen“. 20.05: „Der Cepp muß heiraten“. 21: Abendbericht. 22.20: Sport. 23.05: Vagg.

Budapest. 10: Ref. Gottesdienst. 11: Ref. Gottesdienst. 12.30: Konzert. 13.20: Nachrichten. 14: Schallplatten. 15: Für den Landwirt. 15.50: Sigeunertafel. 18.05: Schallplatten. 19.50: Sport. 20: Blasinstrument. 21: Nachrichten. 22.15: Vagg. 23: Sigeunertafel.

Montag, den 18. Dezember.

Bucuresti. 12.05: Schallplatten. 17: Sinfon. orchester. 19: Nachrichten. 19.15: Schallplatten. 20.05: Gesang. 21.45: Schrammelquartett. 22.20: Konzert. 22.45: Deutsche Nachrichten. 23: Konzert.

Wien. 12.20: Schallplatten. 13: Mittagsbericht. 13.10: Schallplatten. 15.20: Jugendsinfonie. 16.05: Konzert. 17.15: Schallplatten. 20.20: Siederfunde. 23.25: Vagg.

Budapest. 12.05: Cellokonzert. 13: Sinfon. orchester. 16: Uebertragung der Oper „Hibello“. 19.30: Langmusik. 20.35: Nachrichten. 20.55: Schallplatten. 22.15: Blasinstrument. 23: Sigeunermusik.

Dienstag, den 19. Dezember.

Bucuresti. 12.05: Kapelle Constantinopol. 13.15: Schallplatten. 19: Nachrichten. 19.30: Schallplatten. 20.45: Sinfon. orchester. 22.45: Deutsche Nachrichten.

Wien. 12: Rostbandskapelle. 13: Mittagsbericht. 13.10: Konzert. 14: Schallplatten. 15.20: Kinderfunde. 16.05: Schallplatten. 17.25: Konzert. 19: Abendbericht. 20.05: „Deutsche Volkswitze“. 22.15: Vagg.

Budapest. 11: Nachrichten. 12.05: Unterhaltungskonzert. 13.40: Chor. 15.20: Nachrichten. 17: Cimbalkonzert. 17.45: Nachrichten. 18: Mittellkonzert. 21.50: Kammermusik. 22.15: Schallplatten.

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an laufende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten, aber uns einen neuen zahlenden Leser geborben haben, geschildert:

Martha Schiefer B., Doronj Flug R., Michael Dörner R., Michael Mayer S., Johann Dumela S., Nikolaus Krachius W., Peter Rubl S., Peter Dikler B., Jakob Dumela S., Matthias Krader S., Johann Schantula S., Sofia Eschli W., Peter Schiemer S., Maria Graf S., Heinrich Buchholz S., Nikolaus Fromm S., Peter Schani S., Johann Hoffmann S., Johann Wittler S., Anton Hoffmann S., Peter Schicht S., Heinrich Dittiger W., Martin Stengel W., Johann Rahl W., Franz Reinsfeld W., Matthias Stimmer W., Johann Hubert S., Wladimir Kracht S., Johann Ugel S., Michael Mayer S., Johann Wergl S., Anna Wollinger R., Anton Wenzel S., Johann Wüller S., Nikolaus Wüller S., Franz Wüller S.

Wochenvormerk-Kalender

Preis 12 Lei

Verlag der „Araber Zeitung“

Ar den Schreib- und für die Wand, auf gutem, für Einheitschrift gezeichnetem Papier.

Ar den Schreib- und für die Wand, auf gutem, für Einheitschrift gezeichnetem Papier.

Ar den Schreib- und für die Wand, auf gutem, für Einheitschrift gezeichnetem Papier.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Maschinen-Inserate werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Zeil; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 8 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Schrotet, 36-er Stein, und ein Fordson-Traktor, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Johann Rapp, Engelsbrunn No. 231 (Sub. Arab). 747

Webstuhl, für Hauskleinwand-, Säck- und Teppichweben, mit sämtlichen dazugehörigen Geschirren und Stahlblätter, zu verkaufen bei Josef Jablohy, Sandra (Megan-berhausen) No. 275 (Sub. Timis-Tor). 1689.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 per Bogen zu haben, in der Druckerel der „Araber Zeitung“.

Ersatzteile für Klempnerarbeiten.

Wir erzeugen Klempner-Entwässerungströmmeln, für jede Maschine verwendbar; bauen um: jedes beliebige Fabrikat von Drehschneidmaschinen komplett auf Klempner, Lokomobile auf Selbstwanderer neuesten Systems mit Trittschneidung und Stahlkette in 2000, laufend, Benzin- und Petroleummotore auf Kompressorlose Dieselmotore; erzeugen auch Klempnerapparate bis 21-Zeilig; weiters schleifen wir Schmiedeambosse, die dann wie neue sämtliche Arbeiten leisten, nebst vollster Garantie. Ferner sind zu haben fertige und umgebaute, kombinierte Weizen- und Klempnermaschinen bei Adam Maurer & Söhne, Mos (Sub. Timis-Torontal).

Deutsche Volksheldentafeln sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Zeil. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plata Plebnei No. 2.

Perfekte, deutsch-romanische Stenodattilo-graphistin sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 732

Achtung Kaufleute! Schutzscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Rapp-Hengst, 3 Jahre alt, 166 cm hoch, zu verkaufen bei Michael Beder, Engelsbrunn Nr. 195 (Sub. Arab). 749

„Eisbaß Kochbuch“ und „Eisbaß Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Schmiedewerkstatt zu vermieten, eventuell auch Werkzeug zu verkaufen. Näheres bei Georg Kovatsch, Arabul-Nou (Neuarab), Str. Reg. Ferdinand No. 31. 1635

International-Bakhaus, 1 1/2 Tonne, mit Glas zu, geeignet für Autobus, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen bei Josef Schweininger, Bulgarus (Bogarusch), Sub. Timis-Torontal. 1634

Rohrbohrer u. Lohnlisten für Bau-meister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und andere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerel Phönix, Arab Plata Plebnei 2.

Briefmarken. Suche in Tausch von Romanien, Rußland, Jugoslawien usw. Geben tschechoslowakische Stück für Stück oder Basis Michel. Erkennung erbeten und erbetene sofort. Karl Galla, Reichenau a/Rne, Tschechoslowakei. 1633

Klempnerarbeiten dringend zu kaufen gesucht. Näheres bei Weisz & Götter, Timisoara IV., Str. Brattianu 30.

Nicht werfen Sie Ihre gebrauchten Kassetten weg. Schleife diese um 100 Zeil per Stück auf einer nach amerikanischen System eingerichteten Schleifmaschine. Vom 9. bis 14. Dezember gratis „Probenschleifen“
Gárdonyi, Optiker, Arab
neben der Minoriten-Kirche

ACHTUNG! Jeder Deutsche, der sparen will, besorgt seinen Winterbedarf in sämtlichen **Strumpfworten, sowie Tricotagen** am billigsten im neuen deutschen **Strumpfwarenhaus „ERNST“** Timisoara IV., gegenüber der röm. kath. Kirche, am Wochenmarktplatz.

Billigste Einkaufsquelle in Spielwaren und sonstigen praktischen Geschenken.
Größte Auswahl bei **Carol Pollak** und Spielwarenhaus. **PAPIER- und Spielwarenhaus.**
TIMIȘOARA, PIATA GEN. DRAGALINA (Skudierplatz) 8.
Verkauf en gros und en detail.



Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Blattschneidungen erzeugt
Székely B.
Protes-Werke
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10.
Frische Gummistrippe stets lagernd.

Der Billige Weihnachtsmarkt hat im Modewarenhaus **OCSKAY**, Arab, Str. Metianu No. 7 begonnen! **Trotz dem ständigen Steigen der Preise können Sie bei obiger soliden Firma am billigsten einkaufen.**
Ermäßigungen: von 24 % aufwärts | Cloth und modern gemusterte Wolldecken von 300 Zeil abwärts
Woll, Chiffon-Stoffe | 50 % | Herren-, Damen- und Kinderschleier | 10 %
Machen Sie einen Probeeinkauf!

Sämtliche Weltmarken in einer Hand!
Die Generation von 1936:
Minerva, Gumig, Ingelen, Orion- und Standard-Radios in großer Auswahl, zu vorteilhaften Ratenzahlungen zu haben! Ständig: Radio-Ausstellung!
Sigismund Hammer u. Sohn
Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 27.

Putzen und Färben von Kleidern ist Vertrauenssache!
Hoszpodar besorgen u. Sie werden keine Sorgen mehr haben.
Lassen Sie dies durch **Hoszpodar** Geschäft: Arab, Str. Eninescu 3 Betrieb; Arab, Str. Stroescu, No. 15.

Ing. Marki **Schweißt elektrisch:**
Eisgießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Textilmaschinen.
Timisoara IV. Str. Ion Brattianu 39. Telefon 939
Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle.

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschnneider! Häcksler! Ruluruz-Rebler und Schrotter!
für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz u. Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Josefstadt
Str. Brattianu 30 (Herrengasse).

Billigste Weihnachtspreise in Pelzen und Pelzarbeiten in schönster Ausführung bei **ANTALFFY, Kürschner**, Arab, vis-a-vis dem rückwärtigen Eingang des Theaters

Verständige das p. t. Publikum, lasse ich meine Zahnpraxis ins **Löffler-A-Palais, 1. Stock, Timisoara I., Bulev. Regele Ferdinand** oberhalb der Konditorei „Boulevard“, gegenüber dem Cafe Lloyd verlegt habe
Julius Link, Dipl. Dentist

Kassermesser, Haarschneidemaschinen, Scheren u. sämtliche Artikel für Ra-jeure am billigsten bei **KARL KOCH** Mohlschleiferei und Vernickelungsanstalt, **Timisoara I.** (neben Rabong und Schneider) **Gegründet 1841. 1935.**

Balkanisierung von Auto- und sonstigen Arten von **GUMMIS** sowie fachmännische Reparatur von Schneekotfschuhen übernimmt billigst:
Friedmann & Varga
Dampfrulkanisierer, Arab, Bul. Reg. Ferd 35

Der grosse Weihnachts-Spielwaren-Markt hat bereits begonnen. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Verkauf en gros und en detail bei **Julius Schwarz**
Timisoara I., Strada Mercy 1.

Die billigste Einkaufsquelle in I-a Brennholz sowie Zerreichen, Buchen und Weissbuchen
AUFRICHT, Holzniederlage ARAD, CALEA VICTOREL Tel. 69
Consumitglieder werden zu Bargeldpreisen bedient

HAMBURG AMERIKA LINIE
Einwanderung von Landwirtfamilien **nach Kanada** ohne Rücksicht auf Sprache wird eröffnet.
Anmeldungen und alle näheren Informationen durch die **Hamburg-Amerika Linie S. A. R.** Timisoara I., Str. Mercy Nr. 1

Die beste Einkaufsquelle in allerlei **Eisenwaren:**
„Gpor“ E. Geis,
Eisenhandlung Arab, Plata Avram Jancu, neben der Himmelmännchen Lederhandlung. Fahnenhalter eingetroffen. Mercur-Bücher gültig.

Balkanisierung von Autogummis, sowie fachmännische Reparatur von Schnee- und Kotfschuhen.
Alexander Varga
Arab, Str. Constantinul No. 11.